

Modicon M340 RTU

Web Designer für BMX NOR 0200 H
Benutzerhandbuch

01/2012

Die Informationen in der vorliegenden Dokumentation enthalten allgemeine Beschreibungen und/oder technische Leistungsmerkmale der hier erwähnten Produkte. Diese Dokumentation dient keinesfalls als Ersatz für die Ermittlung der Eignung oder Verlässlichkeit dieser Produkte für bestimmte Verwendungsbereiche des Benutzers und darf nicht zu diesem Zweck verwendet werden. Jeder Benutzer oder Integrator ist verpflichtet, angemessene und vollständige Risikoanalysen, Bewertungen und Tests der Produkte im Hinblick auf deren jeweils spezifischen Verwendungszweck vorzunehmen. Weder Schneider Electric noch deren Tochtergesellschaften oder verbundene Unternehmen sind für einen Missbrauch der Informationen in der vorliegenden Dokumentation verantwortlich oder können diesbezüglich haftbar gemacht werden. Verbesserungs- und Änderungsvorschläge sowie Hinweise auf angetroffene Fehler werden jederzeit gern entgegengenommen.

Dieses Dokument darf ohne entsprechende vorhergehende, ausdrückliche und schriftliche Genehmigung durch Schneider Electric weder in Teilen noch als Ganzes in keiner Form und auf keine Weise, weder anhand elektronischer noch mechanischer Hilfsmittel, reproduziert oder fotokopiert werden.

Bei der Montage und Verwendung dieses Produkts sind alle zutreffenden staatlichen, landesspezifischen, regionalen und lokalen Sicherheitsbestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen und um die Übereinstimmung mit dokumentierten Systemdaten besser zu gewährleisten, sollten Reparaturen an Komponenten nur vom Hersteller vorgenommen werden.

Beim Einsatz von Geräten für Anwendungen mit technischen Sicherheitsanforderungen sind die relevanten Anweisungen zu beachten.

Die Verwendung anderer Software als der Schneider Electric-eigenen bzw. einer von Schneider Electric genehmigten Software in Verbindung mit den Hardwareprodukten von Schneider Electric kann Körperverletzung, Schäden oder einen fehlerhaften Betrieb zur Folge haben.

Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann Verletzungen oder Materialschäden zur Folge haben!

© 2012 Schneider Electric. Alle Rechte vorbehalten.

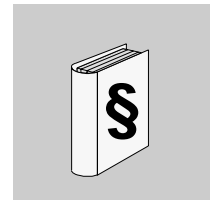
Inhaltsverzeichnis



	Sicherheitshinweise	5
	Über dieses Buch	7
Kapitel 1	Einführung	9
	Beschreibung	10
	Vorbereitung für die Installation von Web Designer	12
	Überblick über die Oberfläche	13
Kapitel 2	Erste Schritte	17
	Beschreibung	18
	Erstellen eines neuen Projekts	19
	Auswählen der Geräte	21
	Zieleigenschaften	23
	Auswählen von Variablen	25
	Dateneditor	27
	Transfer	30
	Zugreifen auf die Website	33
Kapitel 3	Projektverwaltung	35
	Hinzufügen und Entfernen von Zielen	36
	Hinzufügen und Entfernen eines Geräts	38
	Hinzufügen/Entfernen von Elementen	40
	Öffnen und Schließen eines Projekts	42
	Importieren	43
Kapitel 4	Transfer	45
	Transfer	46
	Validierung eines Projekts	52
	Aufbauen/Trennen einer Verbindung zum Modul	55
Kapitel 5	Verwalten von Variablen	57
	Namespace	58
	Importieren aus einer speicherprogrammierbaren Steuerung	59
	Manuelle Bearbeitung	63
	Schreibrechte im Namespace	64

Kapitel 6	Integrierte erweiterte Dienste	67
	Geräte- und HMI-Dienste	68
	Datalogging-Dienst	69
	E-Mail- und SMS-Dienst	79
Kapitel 7	Überwachen	85
	Data Editor	86
	Erstellen einer Datenvorlage	88
	Arbeitsblatt des Dateneditors	89
	Einfügen von Symbolen (Variablen) in eine Datenvorlage	92
	Einfügen einer direkten Adresse in eine Datenvorlage	94
	Verwenden einer vorhandenen Datenvorlage	95
Kapitel 8	Einrichten eines externen Tools	97
	Einrichten eines externen Tools	97
Kapitel 9	Ändern des Workspace-Verzeichnisses	101
	101
Kapitel 10	Formatierung und Neustart eines Moduls	103
	Neustarten/Formatieren eines Moduls	103
Kapitel 11	Sicherheit	105
	Interne Sicherheit	106
	Externe Sicherheit	107
	Variablenzugriffssicherheit, Symbol, direkte Adresse	109
	Ändern der Passwörter	110
Anhang	113
Anhang A	Menü	115
	Menü	116
	Kontextmenü	118
Glossar	123
Index	133

Sicherheitshinweise



Wichtige Informationen

HINWEISE

Lesen Sie diese Anweisungen sorgfältig durch und machen Sie sich vor Installation, Betrieb und Wartung mit dem Gerät vertraut. Die nachstehend aufgeführten Warnhinweise sind in der gesamten Dokumentation sowie auf dem Gerät selbst zu finden und weisen auf potenzielle Risiken und Gefahren oder bestimmte Informationen hin, die eine Vorgehensweise verdeutlichen oder vereinfachen.



Erscheint dieses Symbol zusätzlich zu einer Gefahrwarnung, bedeutet dies, dass die Gefahr eines elektrischen Schlags besteht und die Nichtbeachtung des Hinweises Verletzungen zur Folge haben kann.



Dies ist ein allgemeines Warnsymbol. Es macht Sie auf mögliche Verletzungsgefahren aufmerksam. Beachten Sie alle unter diesem Symbol aufgeführten Hinweise, um Verletzungen oder Unfälle mit Todesfälle zu vermeiden.

GEFAHR

GEFAHR macht auf eine unmittelbar gefährliche Situation aufmerksam, die bei Nichtbeachtung **unweigerlich** einen schweren oder tödlichen Unfall zur Folge hat.

WARNUNG

WARNUNG verweist auf eine mögliche Gefahr, die – wenn sie nicht vermieden wird – Tod oder schwere Verletzungen **zur Folge haben** kann.

 **VORSICHT**

VORSICHT verweist auf eine mögliche Gefahr, die – wenn sie nicht vermieden wird – leichte Verletzungen **zur Folge haben** kann.

HINWEIS

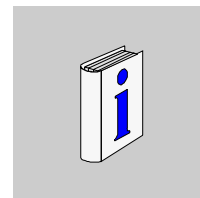
HINWEIS gibt Auskunft über Vorgehensweisen, bei denen keine Körperverletzung droht.

BITTE BEACHTEN

Elektrische Geräte dürfen nur von Fachpersonal installiert, betrieben, bedient und gewartet werden. Schneider Electric haftet nicht für Schäden, die durch die Verwendung dieses Materials entstehen.

Als qualifiziertes Personal gelten Mitarbeiter, die über Fähigkeiten und Kenntnisse hinsichtlich der Konstruktion und des Betriebs dieser elektrischen Geräte und der Installationen verfügen und eine Schulung zur Erkennung und Vermeidung möglicher Gefahren absolviert haben.

Über dieses Buch



Auf einen Blick

Ziel dieses Dokuments

In diesem Handbuch wird die Web Designer-Software für Modicon M340 RTU präsentiert. Ferner enthält dieses Handbuch eine Beschreibung der Installation und Verwendung.

HINWEIS: In diesem Handbuch verweist der Begriff "Web Designer" auf "Web Designer für Modicon M340 RTU".

Gültigkeitsbereich

Das vorliegende Handbuch ist gültig für Web Designer 2.22.

Weiterführende Dokumentation

Titel der Dokumentation	Referenz-Nummer
Modicon M340 RTU Modul BMX NOR 0200 H Benutzerhandbuch	EIO0000000505 (Eng) EIO0000000507 (Fre) EIO0000000506 (Ger) EIO0000000508 (Spa) EIO0000000509 (Ita)

Diese technischen Veröffentlichungen sowie andere technische Informationen stehen auf unserer Website www.schneider-electric.com zum Download bereit.

Produktbezogene Informationen

Bei der Montage und Verwendung dieses Produkts sind alle zutreffenden staatlichen, landesspezifischen, regionalen und lokalen Bestimmungen zu beachten. Nur der Hersteller sollte dieses Produkt reparieren, um die Systemdaten zu pflegen.

Für Anwendungen bei Steuerungen mit technischen Anforderungen sind die einschlägigen Vorschriften zu beachten.

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER BETRIEB VON GERÄTEN

Verwenden Sie nur Software von Schneider Electric oder genehmigte Software mit unseren Hardware-Produkten.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Alle Benutzer mit einem Zugriff auf ein Konfigurations-Tool und den integrierten Server können Ihre Sicherheitseinstellungen ändern und neue Einstellungen auf den Server laden.

Unberechtigte oder falsche Änderungen an Daten können das Verhalten Ihrer Anwendung auf ungewünschte oder gefährliche Weise verändern.

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER BETRIEB VON GERÄTEN

- Kontrollieren Sie den Zugriff auf den integrierten Server durch die Konfiguration von Passwörtern.
- Wählen Sie die Symbole und direkten Adressen, die Sie für die Online-Änderung zulassen, sorgfältig aus.
- Lassen Sie keine Online-Änderungen wichtiger Prozessvariablen zu.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Benutzerkommentar

Ihre Anmerkungen und Hinweise sind uns jederzeit willkommen. Senden Sie sie einfach an unsere E-mail-Adresse: techcomm@schneider-electric.com.

Einführung



Umfang dieses Kapitels

In diesem Kapitel wird der Web Designer vorgestellt. Ferner enthält dieses Kapitel eine Beschreibung der Installation und der grafischen Oberfläche.

Inhalt dieses Kapitels

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

Thema	Seite
Beschreibung	10
Vorbereitung für die Installation von Web Designer	12
Überblick über die Oberfläche	13

Beschreibung

Einführung

Web Designer ist ein Software-Tool für die einfache Erstellung spezifisch angepasster webbasierter HMIs (Human Machine Interface, Mensch-Maschine-Schnittstelle). Darüber hinaus kann das Tool zum Konfigurieren integrierter, erweiterter Verarbeitungsfunktionen verschiedener webfähiger Geräte und RTU-Ausrüstungen verwendet werden:

- FactoryCast Webservermodule für Modicon M340 PAC sowie Premium- und Quantum-SPS
- FactoryCast HMI Webservermodule für Modicon Premium- und Quantum-SPS
- FactoryCast ETG 1000/3000 Gateways für den dezentralen Zugriff
- RTU-Modul für Modicon M340 PAC

Dieses Modul enthält die Tools, die zur Entwicklung eines Web HMI- oder RTU-Projekts erforderlich sind.

In diesem Handbuch wird die Web Designer-Version für das RTU-Modul BMX NOR 0200 H für die Modicon M340 PAC-Plattform beschrieben.

Web Designer ermöglicht das Durchführen folgender Vorgänge für die Modulanwendung und die Website:

- Konfiguration der Funktionen auf der Geräte-Website (Datenüberwachungstabellen, Überwachungsfenster usw.)
- Verwaltung sowie Upload/Download auf der Geräte-Website
- Konfiguration der erweiterten Verarbeitungsdienste

Erweiterte Dienste

Web Designer bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche zum mühelosen Konfigurieren der folgenden erweiterten Dienste:

Name	Beschreibung
Datenprotokollierung	Ermöglicht das Archivieren von Anwendungsdaten (Ereignisse, Warnungen, Verfahrensdaten, Messdaten usw.) in CSV-Dateien im internen Speicher des BMX NOR 0200 H-Moduls.
E-Mail	Ermöglicht dem BMX NOR 0200 H-Modul das Senden von Alarm- oder Berichtbenachrichtigungen per E-Mail oder SMS.

HINWEIS: Web Designer konfiguriert ausschließlich die erweiterten Verarbeitungsdienste des BMX NOR 0200 H-Moduls. Die Konfiguration der Standardhardware (serieller Port, Modemkommunikation) und des Protokolls (IEC60870 / DNP3) erfolgt über das Webseiten-Modul. Informationen zur Einrichtung des Moduls finden Sie in der Dokumentation zum Modul BMX NOR 0200H (*siehe Modicon M340 RTU, Modul BMX NOR 0200 H, Benutzerhandbuch*).

Kompatibilität zwischen Web Designer-Zielversion und BMX NOR 0200 H-Firmware

Die Version der im BMX NOR 0200 H-Modul verfügbaren Firmware ist identisch mit der Version des im Web Designer-Projekt verwendeten Ziels.

Eine Aktualisierungsfunktion ist in Web Designer über folgenden Menüpfad verfügbar:

Ziel → Upgrade Target version

Mit dieser Funktion wird lediglich die Web Designer-Anwendung auf die neueste Version aktualisiert. Aktualisieren Sie die Firmware des BMX NOR 0200 H-Moduls, falls erforderlich.

Erforderliche Konfiguration

Für eine optimale Nutzung dieser Software empfiehlt sich die folgende Konfiguration für den PC mit Web Designer:

- CPU mit 1 GHz
- 512 MB RAM
- Mind. 80 MB freier Festplattenspeicher
- Bildschirm: 800 x 600
- Windows 2000 SP2, Windows XP Professional oder Windows Vista Business 32-Bit
- Java Virtual Machine ab Version 1.4.2

HINWEIS: Für Windows XP oder Windows Vista benötigen Sie Administratorrechte, um die Web Designer-Software zu installieren. Sie benötigen auch Administratorrechte, um die Software unter Windows Vista auszuführen.

Vorbereitung für die Installation von Web Designer

Vorbemerkung

Deinstallieren Sie jegliche Vorgängerversionen von Web Designer, bevor Sie die neue Version installieren. Web Designer bietet an, die Deinstallation für Sie durchzuführen.

HINWEIS: Sobald Web Designer installiert wurde, können Sie darauf wie folgt zugreifen: Klicken Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **Schneider Electric** → **Vijeo Designer Suite** → **Web Designer**.

Installation

Das Installationsverfahren wird nachfolgend beschreiben: Legen Sie die Installations-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. Für die CD ist die Autostart-Funktion aktiviert. Wenn Ihr PC entsprechend eingerichtet ist, wird das Hauptfenster von Web Designer angezeigt. Falls die Autostart-Funktion deaktiviert ist oder nicht funktioniert:

Schritt	Aktion
1	Klicken Sie auf Start → Einstellungen → Systemsteuerung .
2	Klicken Sie auf Software .
3	Klicken Sie auf Neue Programme hinzufügen , dann auf die Schaltfläche CD-ROM und folgen Sie den Anweisungen.
4	Das Installations-Tool sucht das WebDesigner.exe-Installationsprogramm auf der CD, zeigt den Pfad und Dateinamen an und fordert Sie dann auf, die Installation fortzusetzen.

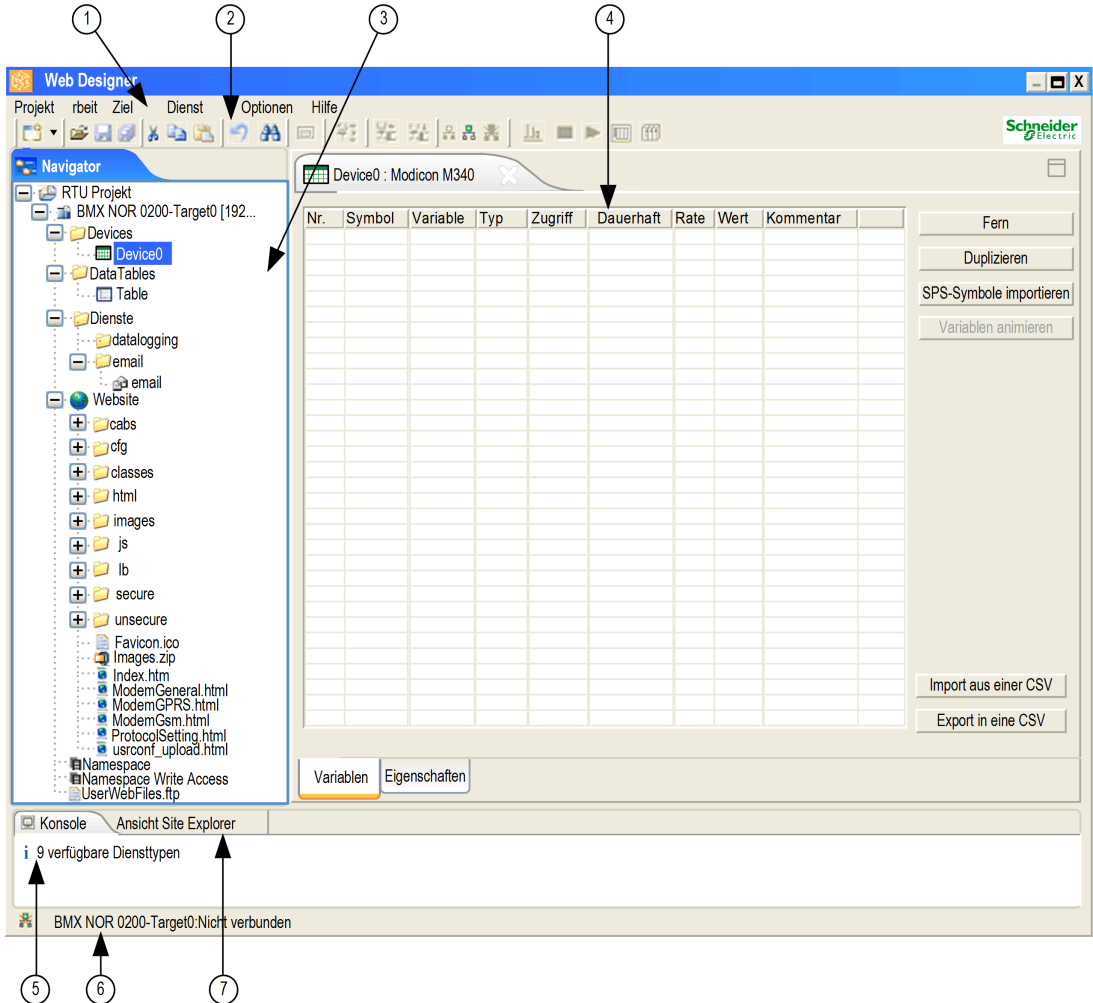
Importieren vorhandener Projekte

Vorhandene Projekte werden nach der Installation von Web Designer im Navigator angezeigt.

Überblick über die Oberfläche

Beschreibung des Hauptfensters

Die folgende Abbildung beschreibt die Elemente des Hauptfensters von Web Designer:

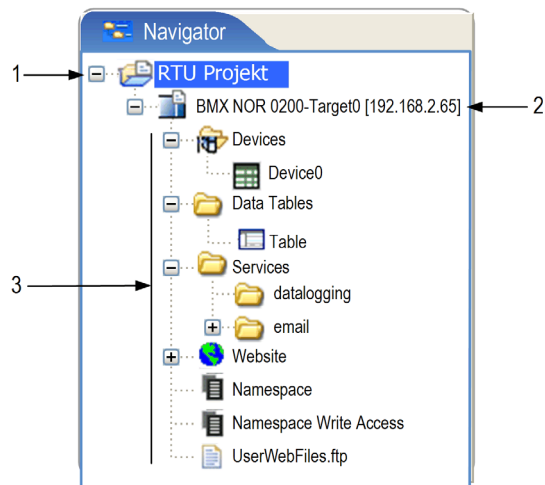


Das Hauptfenster setzt sich aus den folgenden 7 Bereichen zusammen:

Kennzeichnung	Bereich	Beschreibung
1	Menü (<i>siehe Web Designer for Modicon M340, Premium and Quantum, User Manual</i>)	Liste der verfügbaren Optionen.
2	Symbolleiste	Tastaturbefehle für häufig verwendete Funktionen.
3	Navigator (<i>siehe Seite 14</i>)	Anzeigen aller mit dem Projekt verknüpften Dateien.
4	Bearbeitungsbereich	Web Designer nutzt diesen Bereich für die Bearbeitung, Erstellung oder Konfiguration von Diensten für das Projekt.
5	Konsolenbereich	Liste der letzten erkannten Fehler.
6	Informationsbereich	Zeigt den Verbindungsstatus und den verfügbaren Speicher des ausgewählten Moduls an.
7	Ansicht Site Explorer	Zeigt alle Zieldateien an.

Navigator

In diesem Bereich werden alle Dateien und Ordner vorhandener Projekte angezeigt. Der Bereich enthält einen globalen Überblick über die Anwendung in Form eines Dateibaums:



Der Navigator umfasst die folgenden drei Bereiche:

Bereich	Beschreibung
1	Dieser Bereich zeigt den Namen des Projekts als Stammverzeichnis an. Wenn Sie auf + klicken, werden alle dem Projekt zugewiesenen Ziele angezeigt.

Bereich	Beschreibung
2	Dieser Ordner zeigt den Namen des dem Projekt zugewiesenen Ziels sowie dessen IP-Adresse an. Wenn Sie auf + klicken, werden alle dem Ziel zugewiesenen Ordner und Dateien angezeigt.
3	Für jedes dem Projekt zugewiesene Ziel werden 4 Verzeichnisse angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Gerät</i>: Zeigt die mit dem Ziel verknüpften Geräte (mit dem Modul verbundene CPUs) an. ● <i>DataTables</i>: Enthält mit dem Dateneditor (<i>siehe Seite 86</i>) erstellte Tabellen. ● <i>Dienst</i>: Zeigt die vom Benutzer erstellten Dienste an (Verfügbarkeit je nach Ziel). ● <i>Website</i>: Enthält alle Website-Dateien für das Projekt. Es ist möglich, die Website individuell anzupassen (<i>siehe Web Designer for Modicon M340, Premium and Quantum, User Manual</i>), indem Sie diese Dateien ändern oder Ihre eigenen Seiten hinzufügen.






Symbolleiste

Über die Symbolleiste können Sie die Hauptfunktionen des Programms direkt durch Anklicken der Symbole aufrufen.

In der folgenden Abbildung sehen Sie die Symbolleiste:



In der folgenden Tabelle werden die Elemente der Symbolleiste beschrieben:

Symbol	Funktion
	<p>Neu: Wenn Sie auf den abwärts gerichteten Pfeil klicken, haben Sie folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Erstellen eines neuen Projekts ● Hinzufügen eines Ziels zum Projekt ● Hinzufügen eines Geräts zum Ziel ● Erstellen eines neuen Diensts ● Erstellen eines Ordners ● Erstellen einer Datei
	Öffnen: Öffnen eines vorhandenen Projekts.
	Speichern: Speichert das aktuell bearbeitete Fenster.
	Alles speichern: Speichert alle im Projekt geänderten Elemente.
	Ausschneiden: Entfernt das markierte Objekt und legt es in der Zwischenablage ab.

Symbol	Funktion
	Kopieren: Kopiert das Objekt in die Zwischenablage.
	Einfügen: Fügt den Inhalt der Zwischenablage ein.
	Rückgängig: Rückgängigmachen der letzten Aktion.
	Suchen: Öffnet das Fenster Suche , in dem Sie nach Text suchen können, der sich in einer Datei des Projekts befindet.
	Nachschlagen: Öffnet das Fenster Nachschlagen , in dem Sie nach einer Variablen suchen können.
	Globale Übertragung: Lädt alle Module des Projekts (und alle Dateien) herunter.
	Ziel -> PC: Überträgt ein Projekt vom Ziel zum PC.
	PC -> Ziel: Überträgt ein Projekt vom PC zum Ziel.
	Verbindung zum Modul: Verbindet Web Designer mit dem Ziel.
	Verbindung zum lokalen Simulator: Verbindet Web Designer mit dem Simulator.
	Verbindung trennen: Trennt die Verbindung zum Ziel oder zum Simulator.
	Statistik: Zeigt die Statistik des ausgewählten Dienstes (eingehende Nachrichten, ausgehende Nachrichten usw.).
	Stopp: Anhalten des aktuellen Dienstes.
	Ausführen: Startet den aktuellen Dienst.

Erste Schritte



2

Umfang dieses Kapitels

In diesem Kapitel wird das Konfigurieren der erweiterten Dienste (Datenprotokollierung, Benachrichtigungen per E-Mail/SMS) und das Überwachen von Diensten für eine Modicon M340 RTU-Anwendung mit Web Designer beschrieben.

Inhalt dieses Kapitels

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

Thema	Seite
Beschreibung	18
Erstellen eines neuen Projekts	19
Auswählen der Geräte	21
Zieleigenschaften	23
Auswählen von Variablen	25
Dateneditor	27
Transfer	30
Zugreifen auf die Website	33

Beschreibung

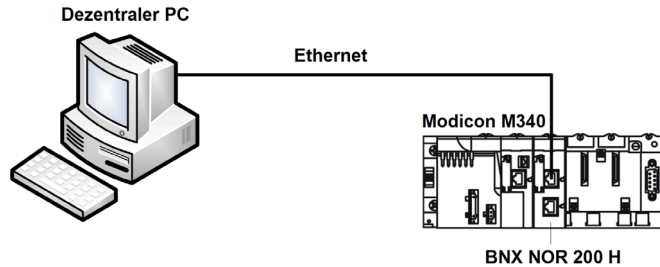
Einführung

Der Abschnitt "Erste Schritte" enthält eine schrittweise Anleitung zum Konfigurieren einer Anwendung für das Modul BMX NOR 0200 H.

Ein Projekt besteht aus einem Modul des Typs BMX NOR 0200 H und einer Modicon M340 RTU-SPS, die beide mit demselben SPS-Rack verbunden sind. Der auf dem BMX NOR 0200 H-Modul beherbergte Web Server scannt in regelmäßigen Abständen die Werte der ausgewählten Variablen, die auf der SPS gespeichert sind, und führt interne Verarbeitungsvorgänge durch, wie z. B. die Datenprotokollierung, Alarm- oder Berichtbenachrichtigung per E-Mail.

Architektur

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Architektur des Beispiels:



Die IP-Adresse des Moduls lautet a.b.c.d.

In der folgenden Tabelle werden die Elemente des Beispiels beschrieben:

Referenz	Typ	Beschreibung
BMX NOR 0200 H	Ziel	RTU-Modul
Modicon M340	Gerät	SPS

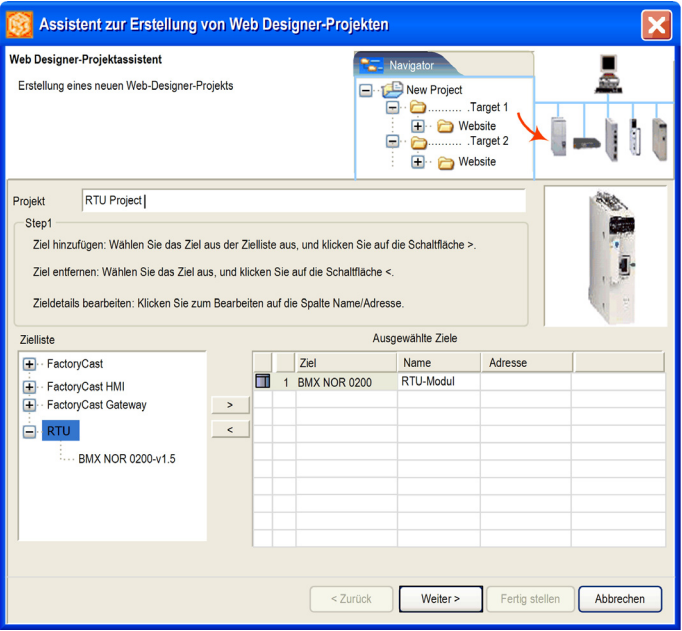
Erstellen eines neuen Projekts

Einführung

In diesem Abschnitt wird anhand eines Beispiels beschrieben, wie ein neues Projekt mithilfe eines Moduls BMX NOR 0200 H erstellt wird.

Erstellen eines neuen Projekts

So erstellen Sie ein neues Projekt:

Schritt	Aktion
1	<p>Klicken Sie auf Projekt → Neu → Projekt Ergebnis: Das Fenster "Assistent zur Erstellung von Web Designer-Projekten" wird angezeigt.</p> 
2	Geben Sie den Projektnamen (Projekt) im Feld "Projekt" ein.
3	<p>Blättern Sie im Zielfeld durch das Dropdown-Menü von RTU, und wählen Sie das erforderliche Modul aus (z. B. BMX NOR 0200 H v1.5). Klicken Sie auf die Schaltfläche ">". Ergebnis: Im Feld "Ausgewählte Ziele" rechts wird das ausgewählte Modul angezeigt.</p>
4	Geben Sie im Feld "Ausgewählte Ziele" den Namen des Ziels (Modul) ein.

Schritt	Aktion
5	Geben Sie im Feld "Ausgewählte Ziele" die IP-Adresse (a.b.c.d.) ein. Weitere Informationen zur IP-Adressierung finden Sie im Benutzerhandbuch <i>Ethernet-Kommunikationsmodule und Prozessoren Modicon M340</i> .
6	Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 5, wenn Sie mehr als ein Ziel auswählen möchten.
7	Klicken Sie auf Weiter . Ergebnis: Das zweite Fenster des Assistenten zur Erstellung von Web Designer-Projekten wird angezeigt.

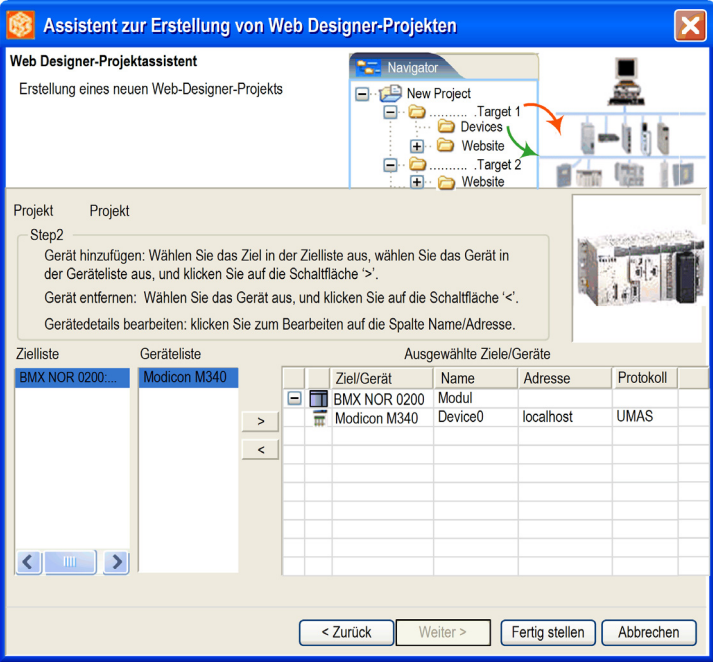
Auswählen der Geräte


Einführung

Für jedes Ziel können Sie die mit dem jeweiligen Ziel verbundenen Geräte konfigurieren.

Erstellen der Geräte

In der folgenden Tabelle ist die Vorgehensweise zum Zuweisen von Geräten zu einem Ziel beschrieben.

Schritt	Aktion
1	<p>Wählen Sie im Feld "Geräteliste" ein Gerät aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche ">". Ergebnis: Das Gerät wird unter "Ausgewählte Ziele/Geräte" angezeigt.</p> 
2	<p>Geben Sie in der Tabelle "Ausgewählte Ziele/Geräte" den Namen des Geräts in die Spalte "Name" und die entsprechende Adresse in die Spalte "Adresse" ein. Weitere Informationen zur Adressierung finden Sie im Benutzerhandbuch <i>Ethernet-Kommunikationsmodule und Prozessoren Modicon M340</i>.</p>

Schritt	Aktion
3	Wenn das Gerät mehrere Protokolle unterstützt, geben Sie das gewünschte Protokoll in die Spalte "Protokoll" ein.
4	Wenn Sie mehrere Ziele zuweisen möchten, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4, bis Sie alle erforderlichen Geräte ausgewählt haben.
5	Klicken Sie auf Fertig stellen . Ergebnis: Das Projekt "Beispiel" wird im Browser angezeigt.
6	Speichern Sie das Projekt mit einem Mausklick auf: 

Zieleigenschaften

Einführung

Die Zieleigenschaften ermöglichen es Ihnen, den Namen und die Adresse des Ziels zu ändern.

Dieses Beispiel beschreibt das manuelle Konfigurieren der IP-Parameter für ein BMX NOR 0200 H.

Aufrufen der Seite mit den Zieleigenschaften

So greifen Sie auf die Seite mit den Zieleigenschaften zu:

- Rechtsklicken Sie im Web Designer -Browser auf den Gerätenamen und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
- Rechtsklicken Sie im Menü **Ziel** auf **Eigenschaften**.

Ergebnis: Das Dialogfeld "Zieleigenschaften" wird angezeigt.

The screenshot shows a dialog box titled "Eigenschaften für BMX NOR 0200-Target0". The dialog has a blue title bar with standard window controls. On the left side, there is a tree view with two items: "Allgemein" (selected) and "Sicherheit". The main content area contains a label "Typ des Ziels: BMX NOR 0200 v1.5" above a text field. Below that are two text fields: "Name" with the value "Target0" and "Adresse" with the value "90.10.0.1". At the bottom of the dialog, there is a section for "Symbol-Zugriffsebene" with three radio buttons: "Strikt" (selected), "Symbol", and "Debug". At the very bottom of the dialog are "OK" and "Abbrechen" buttons.

Einrichten der IP-Parameter

Verwenden Sie den Bereich **IP-Parameter** zum Definieren der IP-Konfiguration des Moduls.

Der Anschluss von zwei Geräten mit derselben IP-Adresse kann den unvorhersehbaren Betrieb Ihres Netzwerks hervorrufen.

WARNUNG


UNBEABSICHTIGTER BETRIEB – DOPPELTE IP-ADRESSE

- Stellen Sie sicher, dass jedes Gerät eine eindeutige IP-Adresse erhält.
- Lassen Sie sich die IP-Adressen immer von Ihrem Systemadministrator zuweisen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

HINWEIS: In diesem Beispiel weisen wir dem Modul die IP-Adresse manuell zu. Weitere Informationen zur Verwaltung der IP-Adresse finden Sie im *Benutzerhandbuch Ethernet-Kommunikationsmodule und Prozessoren Modicon M340*.

So erfolgt das manuelle Konfigurieren des Moduls BMX NOR 0200 H :

Schritt	Aktion
1	Aufrufen der Seite mit den Zieleigenschaften
2	Geben Sie die IP-Adresse des BMX NOR 0200 H im Feld IP-Adresse ein.
3	Klicken Sie auf OK , um die Adresse zu validieren.
4	Speichern Sie die neue Konfiguration mit einem Mausklick auf: 

Auswählen von Variablen

Einführung

Das Dialogfeld **SPS-Symbole importieren** ermöglicht die Auswahl der SPS-Variablen, die in einer BMX NOR 0200 H-Modulanwendung verwendet werden können.

Alle in einem Projekt verwendeten SPS-Gerätevariablen sind in einer Datei mit dem Namen **Namespace** gespeichert. Der Dateneditor, die Datenprotokollierung und der Dienst zum Senden von Alarm- oder Berichtbenachrichtigungen per E-Mail verwendet die in der Datei **Namespace** gespeicherten Variablen.

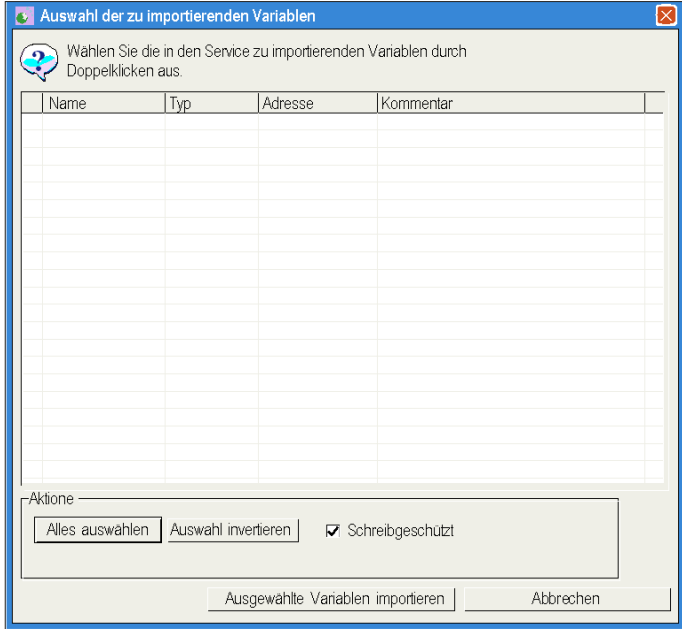
Symboltypen

Für die Modicon M340 RTU-SPS können Symbole aus der Steuerungsanwendung verwendet werden (Dateien *.stu*, *.xvm*, *.prj* oder *.fef*).

Auswählen der SPS-Symbole

In der folgenden Tabelle ist die Vorgehensweise zur Auswahl der SPS-Symbole beschrieben:

Schritt	Aktion
1	Erweitern Sie den Menübaum im Browser.
2	Doppelklicken Sie im Verzeichnis <i>Geräte</i> auf ein Gerät des Typs "SPS" (in unserem Beispiel Modicon M340). Ergebnis: Das Dialogfeld mit den Geräten wird geöffnet.

Schritt	Aktion
3	Klicken Sie auf SPS-Symbole importieren . Ergebnis: Das Dialogfeld "Öffnen" erscheint.
4	Wählen Sie die Datei (. <i>stu</i> oder . <i>xvm</i>) aus, in der sich die Symbole der Anwendung befinden.
5	Klicken Sie auf die Schaltfläche Öffnen . Ergebnis: Das Dialogfeld "Zu importierende Variablen auswählen" wird angezeigt. 
6	Wählen Sie die gewünschten Symbole durch Doppelklicken auf die erste Spalte aus.
7	Klicken Sie auf Ausgewählte Variablen importieren .
8	Speichern Sie das Projekt mithilfe von Projekt → Alles speichern .

Namespace

Wenn Sie im Browser auf die Namespace-Datei des Projekts klicken, wird eine Tabelle angezeigt, in der alle zuvor für Ziele oder Geräte ausgewählten Symbole gruppiert werden.

Dateneditor

Einführung

Der Dateneditor ermöglicht das Erstellen animierter Datentabellen, die die Werte der Anwendungsvariablen im Tabellenformat anzeigen. In bestimmten Fällen können diese Werte durch den Benutzer geändert werden.

Durch Gewähren des Schreibzugriffs kann das Systemverhalten verändert werden.

Stellen Sie sicher, dass Variablen mit Schreibzugriff nur für geschultes Personal zugänglich sind (passwortgeschützt).

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER BETRIEB

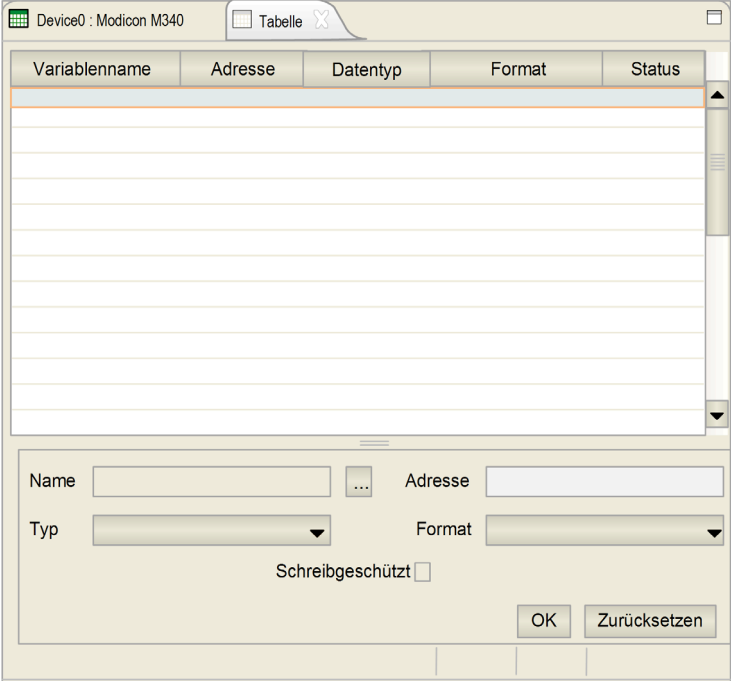
Wenden Sie Passwortschutz an, um den Zugriff auf den Dateneditor zu schützen.


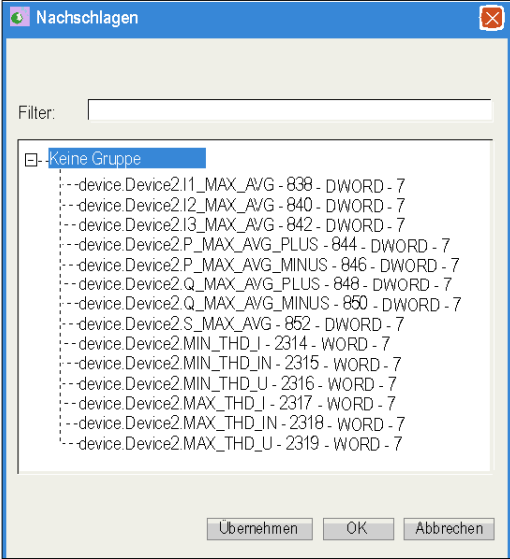

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Auswahl der Editor-Symbole

So wählen Sie die Editor-Symbole aus:

Schritt	Aktion
1	Erweitern Sie den Menübaum im Browser.
2	Öffnen Sie das Kontextmenü mit einem Rechtsklick auf das Verzeichnis <i>Data Tables</i> , und wählen Sie die Option Neue Tabelle aus.
3	Geben Sie im Feld "Tabellenname" einen Namen für die Datentabelle ein.
4	Klicken Sie auf OK . Ergebnis: Eine leere Datentabelle wird angezeigt.

Schritt	Aktion
5	<p>Zugriff auf den Konfigurationsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Doppelklicken Sie auf eine Zeile im Dialogfeld mit der Tabelle, • oder öffnen Sie das Kontextmenü mit einem Rechtsklick auf das Dialogfeld "Tabelle", und wählen Sie die Option Neu aus. <p>Ergebnis: Die Registerkarte "Konfiguration" angezeigt.</p> 

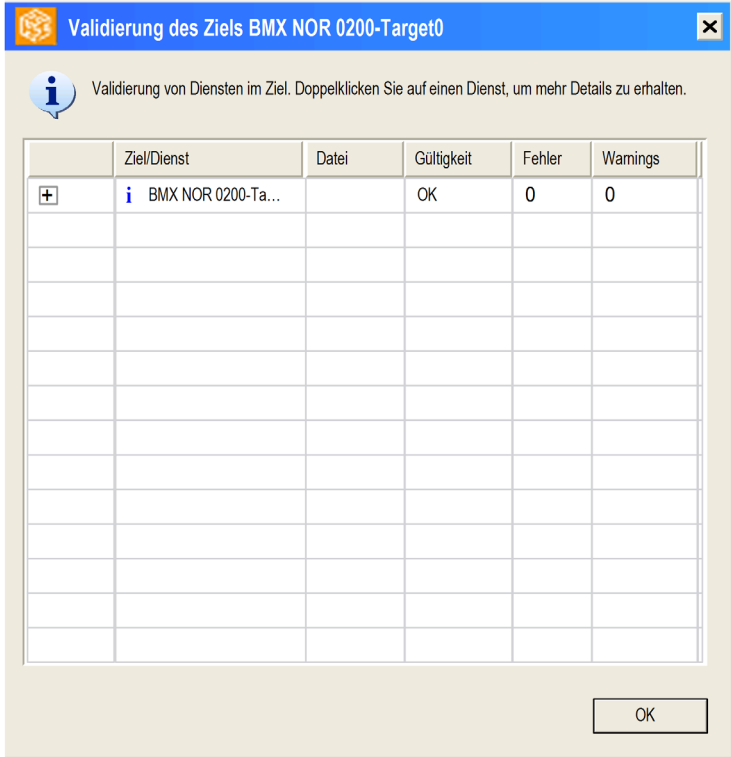
Schritt	Aktion
6	<p>Klicken Sie auf , um die Liste der verfügbaren Symbole anzuzeigen.</p> <p>Ergebnis: Das Listenfeld zur Suche nach Symbolen wird angezeigt.</p>  <p>Hinweis: Die Liste entspricht den Variablen der ans Ziel angeschlossenen Geräte.</p>
7	Wählen Sie die zu überwachenden Symbole.
8	Klicken Sie auf OK .
9	<p>Speichern Sie die Tabelle mit einem Mausklick auf:</p> 

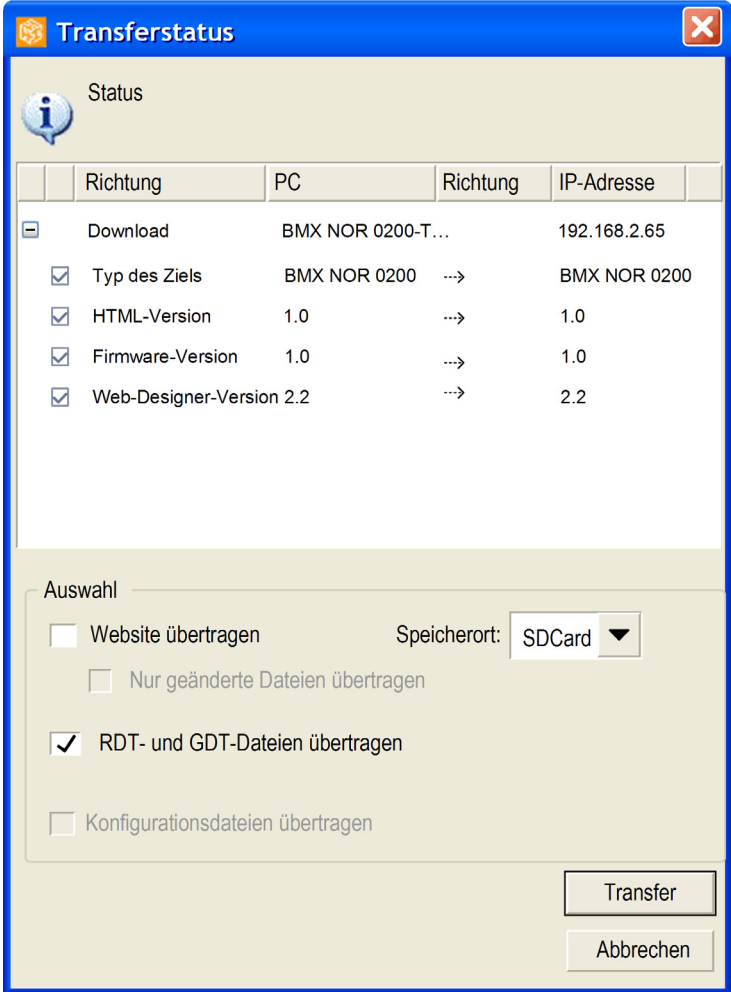
Transfer

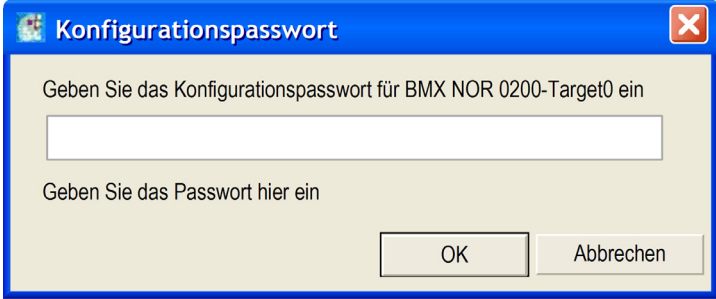
Einführung

Im Anschluss an die Konfiguration der BMX NOR 0200 H-Anwendung können Sie sie auf das Ziel BMX NOR 0200 H übertragen.

Übertragen der Website auf ein Ziel

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie BMX NOR 0200 H im Menübaum.
2	<p>Klicken Sie auf Ziel → Transfer → PC ->Ziel. Ergebnis: Das Fenster "Zielfreigabe" wird angezeigt.</p>  <p>Wenn Ihr Projekt Fehler enthält, kann die Übertragung nicht durchgeführt werden. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Abschnitt Validierung eines Projekts (<i>siehe Seite 52</i>).</p>

Schritt	Aktion
3	<p>Klicken Sie auf OK. Ergebnis: Das Dialogfeld "Transferstatus" wird angezeigt:</p>  <p>Hinweis: Wenn Unterschiede in der Firmware-Version zwischen dem Projekt und dem Ziel angezeigt werden, kann die Übertragung nicht durchgeführt werden.</p>

Schritt	Aktion
4	<p>Klicken Sie auf Transfer.</p> <p>Ergebnis: Wenn ein Konfigurationspasswort definiert wurde, erscheint das Dialogfeld "Konfigurationspasswort". Anderenfalls geht es weiter mit Schritt 6.</p> 
5	<p>Geben Sie das Konfigurationspasswort ein, und klicken Sie auf OK.</p> <p>Ergebnis: Das Dialogfeld "Informationen zum Fortschritt" wird angezeigt. Die Dateien werden nacheinander in der Fortschrittsleiste angezeigt.</p>
6	<p>Das Dialogfeld "Informationen zum Fortschritt" wird angezeigt. Die Dateien werden nacheinander in der Fortschrittsleiste angezeigt.</p>

Zugreifen auf die Website

Einführung

Zu diesem Zeitpunkt haben Sie folgende Tätigkeiten durchgeführt:

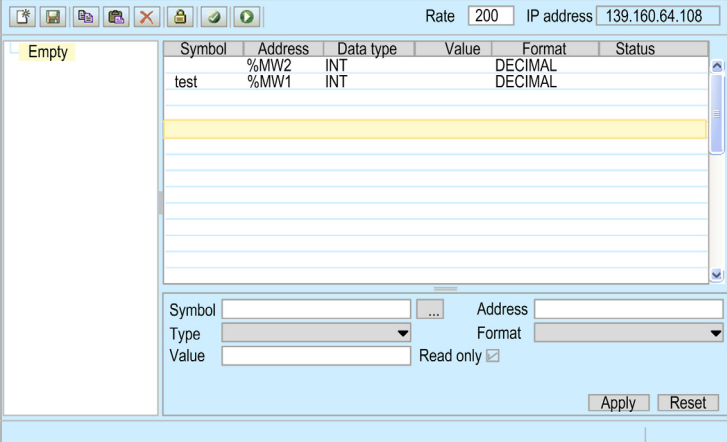

- Erstellung eines Projekts
- Auswahl der gewünschten Geräte und der Variablen
- Erstellung der Datentabelle für die Überwachung der Installation
- Übertragung Ihrer Anwendung vom PC auf das Ziel

Im letzten Schritt stellen Sie eine Verbindung zur Website her.

Zugreifen auf die Website

Schritt	Aktion
1	Öffnen Sie einen Webbrowser.
2	Geben Sie die IP-Adresse des BMX NOR 0200 H-Moduls, a.b.c.d (siehe Seite 46), in die Adressleiste ein.
3	Klicken Sie auf Los . Ergebnis: Die Website des Moduls wird angezeigt.
4	Klicken Sie in der horizontalen Menüleiste der Website auf Monitoring . Ergebnis: Die Startseite für die Überwachung wird angezeigt.

Copyright © 2010, Schneider Automation SAS. All Rights Reserved.

Schritt	Aktion
5	<p>Klicken Sie in der vertikalen Menüleiste der Website auf Data Editor, um die im Dateneditor erstellten Animationstabellen anzuzeigen. Die folgende Abbildung zeigt die Datentabelle:</p>  <p>Wählen Sie eine Tabelle auf der linken Seite des Dateneditor-Applets und klicken Sie auf , um die Animation zu starten.</p>

Projektverwaltung

3

Umfang dieses Kapitels

In diesem Kapitel ist die Verwaltung eines Projekts beschrieben. Diese Beschreibung umfasst Folgendes:

- Ändern eines Projekts
- Öffnen und Schließen eines Projekts
- Import eines Projekts aus einer Datei

Inhalt dieses Kapitels

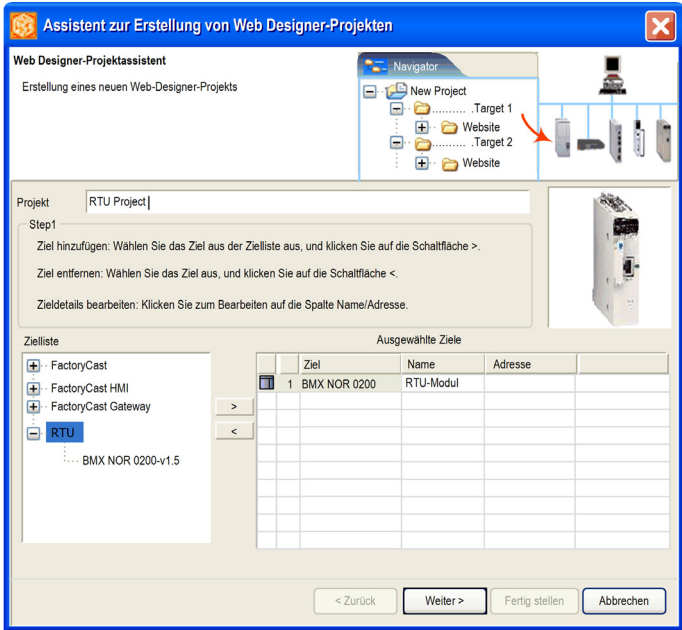
Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

Thema	Seite
Hinzufügen und Entfernen von Zielen	36
Hinzufügen und Entfernen eines Geräts	38
Hinzufügen/Entfernen von Elementen	40
Öffnen und Schließen eines Projekts	42
Importieren	43

Hinzufügen und Entfernen von Zielen

Hinzufügen eines neuen Ziels

Im Folgenden wird das Hinzufügen eines Ziels beschrieben:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie ein Projekt aus.
2	<p>Klicken Sie auf Projekt → Neu → Ziel. Ergebnis: Das Fenster "Assistent zur Erstellung von Web Designer-Projekten" wird angezeigt. Es ist mit den bereits im Projekt vorhandenen Zielen initialisiert.</p> 
3	Wählen Sie in der Zielliste die hinzuzufügenden Ziele aus.
4	<p>Klicken Sie auf [>]. Ergebnis: Das neue Ziel wird unter "Ausgewählte Ziele" angezeigt.</p>
5	Geben Sie einen Namen und eine Adresse für das Ziel ein.
6	<p>Klicken Sie auf Weiter. Ergebnis: Das Fenster für die Geräteauswahl wird angezeigt.</p>

Dialogfelder

In der folgenden Tabelle sind die Felder des Dialogfelds "Assistent zur Erstellung von Web Designer-Projekten" beschrieben:

Feld	Funktion
Projekt	Projektname
Zielliste	Liste der verfügbaren Ziele.
Ziel	Zieltyp, ausgewählt in der Modulliste.
Name	Name des Ziels, um es von Zielen desselben Typs zu unterscheiden.
Adresse	IP-Adresse des Ziels.

Die Schaltfläche > ermöglicht es Ihnen, ein Ziel zur Liste hinzuzufügen.

Die Schaltfläche < ermöglicht es Ihnen, ein Ziel aus der Liste zu löschen.

Entfernen eines Ziels

Zum Entfernen eines Ziels aus dem Projekt klicken Sie im Navigator mit der rechten Maustaste auf das Ziel, um das Kontextmenü zu öffnen, und wählen **Löschen** aus.

HINWEIS: Wenn Sie ein Ziel des Projekts löschen, werden alle dem Ziel (und den Geräten) zugewiesenen Dateien ebenfalls gelöscht.

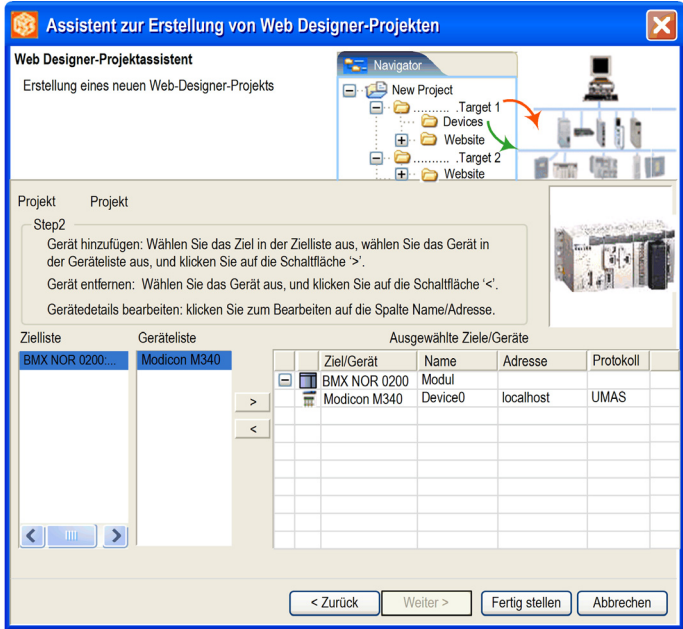
Anzahl der Ziele

Ein Projekt kann bis zu 16 Ziele enthalten. Es ist möglich, denselben Zieltyp mehrfach auszuwählen. Voraussetzung: Jedem Ziel muss ein anderer Name und eine andere IP-Adresse zugewiesen werden.

Hinzufügen und Entfernen eines Geräts

Hinzufügen eines Geräts

Im Folgenden wird das Hinzufügen eines Geräts beschrieben:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie das Verzeichnis <i>Geräte</i> Ihres Projekts aus.
2	<p>Klicken Sie auf Projekt → Neu → Gerät</p> <p>Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis <i>Geräte</i> und dann auf Neues Gerät.</p> <p>Ergebnis: Das Fenster "Assistent zur Erstellung von Web Designer-Projekten" wird angezeigt. Es ist mit den bereits im Projekt vorhandenen Geräten initialisiert.</p> 
3	Wählen Sie die hinzuzufügenden Geräte im Feld "Geräteliste" aus, und bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche >.
4	Geben Sie einen Namen und eine Adresse für das Gerät ein.
5	Klicken Sie auf Fertig stellen , um die Ziele und Geräte des Projekts zu validieren.

HINWEIS: Wenn mehr als ein Ziel in Ihrem Projekt enthalten ist, wählen Sie ein anderes Ziel in der Liste mit den zuzuweisenden Zielen, bevor Sie mit dem Schritt 3 fortfahren.

Felder des Fensters

In der folgenden Tabelle sind die Felder des Fensters "Assistent zur Erstellung von Web Designer-Projekten" für ein Gerät beschrieben.

Feld	Funktion
Zielliste	Liste der im vorigen Bereich erstellten Ziele.
Geräteliste	Liste der verfügbaren Geräte.
Ausgewählte Ziele/Geräte	Ausgewähltes Gerät (in der Geräteliste).
Name	Dem Gerät zugewiesener Name, um es von anderen Geräten des gleichen Typs zu unterscheiden.
Adresse	Adresse des Ziels.
Protokoll	Vom Gerät unterstütztes Protokoll (die Liste der Protokolle ist vom Gerätetyp abhängig).

Entfernen eines Geräts

Zum Entfernen eines Geräts aus dem Projekt klicken Sie im Navigator mit der rechten Maustaste auf das Ziel, um das Kontextmenü zu öffnen und wählen **Löschen** aus.

HINWEIS: Wenn Sie ein Gerät löschen, werden alle Variablen im Namespace des Geräts ebenfalls gelöscht.

Auswählen der Geräte

Sie können nur jeweils 1 Gerät auswählen.

Gerätetyp "Modul"

Die Standardadresse für ein Ziel im Rack ist **localhost**.

Protokoll

Sie können jedem Gerät ein oder mehrere Protokolle zuweisen. Wenn ein Gerät mehrere Protokolle unterstützt, ist die Spalte "Protokoll" aktiv, und der Anwender kann das Protokoll aus einer Liste auswählen. Die Adresse der vorigen Spalte hängt vom ausgewählten Protokoll ab.

Hinzufügen/Entfernen von Elementen

Beschreibung

In diesem Abschnitt wird die Vorgehensweise zum Hinzufügen von Elementen des folgenden Typs zum Projekt beschrieben:

- Datentabellen
- Dienste
- Ordner
- Dateien

Hinzufügen einer Datentabelle

So wird eine Datentabelle hinzugefügt:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie das Projekt aus.
2	Wählen Sie das Unterverzeichnis <i>DataTables</i> des Zielverzeichnisses aus.
3	Klicken Sie auf Projekt → Neu → Daten oder Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis <i>DataTables</i> und dann auf Neue Tabelle . Ergebnis: Der Dateneditor wird mit einer leeren Tabelle geöffnet.

Hinzufügen eines Diensts

So wird ein Dienst hinzugefügt:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie das Ziel aus.
2	Klicken Sie auf Projekt → Neu → Dienst oder Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis <i>Dienst</i> und dann auf Neuer Dienst . Ergebnis: Es wird ein Dialogfenster mit einer Liste der Dienste geöffnet, die erstellt werden können.
3	Wählen Sie den gewünschten Dienst in der Liste aus.
4	Klicken Sie auf OK . Ergebnis: Das Dialogfeld Dienst wird geöffnet.

Hinzufügen eines Ordners

So wird ein Ordner hinzugefügt:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie einen der Ordner der Website oder die Website selbst aus.
2	Klicken Sie auf Projekt → Neu → Ordner Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis <i>Website</i> und dann auf Neu → Ordner . Ergebnis: Das Fenster zur Erstellung von Ordnern wird geöffnet.

HINWEIS: Sie können keine neuen Ordner außerhalb der Baumstruktur der *Website* erstellen.

Hinzufügen einer Datei

So wird eine Datei hinzugefügt:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie einen der Ordner der <i>Website</i> oder die Website selbst aus.
2	Klicken Sie auf Projekt → Neu → Datei oder Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis <i>Website</i> und dann auf Neu → Datei . Ergebnis: Das Fenster zur Erstellung von Dateien wird geöffnet.

HINWEIS: Sie können keine neuen Dateien außerhalb der Baumstruktur der *Website* erstellen.

Entfernen eines Elements

Zum Entfernen eines Elements aus dem Projekt klicken Sie im Navigator mit der rechten Maustaste auf das Ziel, um das Kontextmenü zu öffnen und wählen **Löschen**.

Öffnen und Schließen eines Projekts

Übersicht

In diesem Abschnitt wird Folgendes beschrieben:

- Öffnen und Schließen eines Projekts
- Speichern eines Projekts
- Schließen von Web Designer

Öffnen eines vorhandenen Projekts

In der folgenden Tabelle wird beschrieben, wie Sie ein vorhandenes Projekt öffnen:

Schritt	Aktion
1	Klicken Sie auf Projekt → Projekt öffnen . Ergebnis: Das Fenster "Projekt öffnen" wird angezeigt. In diesem Fenster wird eine Liste der im Workspace vorhandenen Projekte angezeigt.
2	Wählen Sie ein Projekt aus.
3	Klicken Sie auf Ende . Ergebnis: Das Projekt wird in der Baumstruktur angezeigt.

Schließen eines Projektes

In der folgenden Tabelle wird beschrieben, wie Sie ein vorhandenes Projekt schließen:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie das Projekt aus.
2	Klicken Sie auf Projekt → Projekt schließen . Ergebnis: Das Projekt wird nicht mehr in der Baumstruktur angezeigt.

Speichern mehrerer Änderungen

Um mehrere Änderungen zu speichern, klicken Sie im Menü "Projekt" auf **Alles speichern** oder in der Symbolleiste auf das Symbol **Alles speichern**. Dadurch werden die in den geöffneten Fenstern vorgenommenen Änderungen gespeichert. Diese Änderungen decken alle offenen Projekte ab.

Web Designer schließen

Wenn Sie Web Designer schließen, wird der Zustand der jeweils geöffneten und geschlossenen Projekte gespeichert. Die beim Schließen von Web Designer geöffneten Projekte werden beim nächsten Start der Software automatisch wieder geöffnet.

Importieren

Liste der Quellen

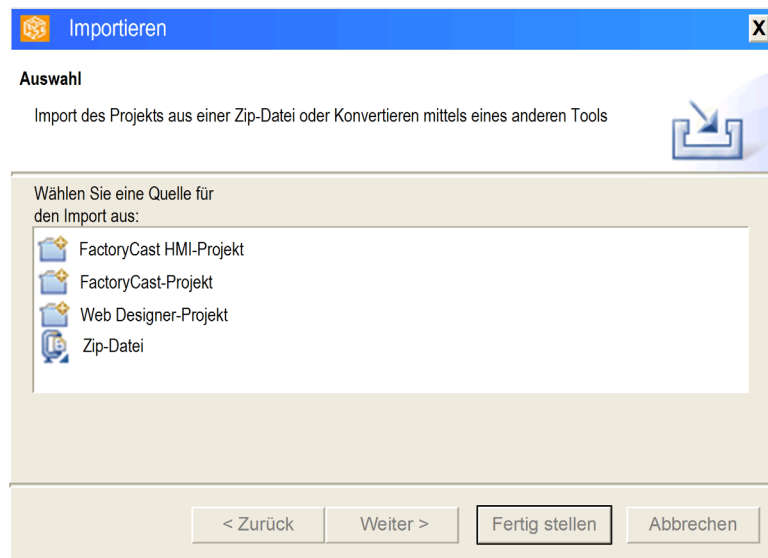
Um frühere Arbeiten wiederherstellen zu können, ermöglicht Web Designer den Import eines Projekts aus den folgenden Quellen:

- *.zip*-Datei, die von Web Designer exportiert wurde
- Web Designer-Projekt außerhalb des Workspace

Importieren

Um ein Projekt zu importieren, klicken Sie auf **Projekt** → **Importieren**.

Dialogfeld "Import":



Nach dem Import wird das Projekt in der Baumstruktur angezeigt.

Exportieren

Zum Exportieren eines Projekts als *.zip* -Datei klicken Sie auf **Projekt** → **Exportieren**. Diese Funktion ist nützlich, um die Sicherung eines kompletten Projekts vor dessen Änderung durchzuführen. Das Projekt bleibt nach dessen Export geöffnet.

Transfer



Inhalt dieses Kapitels

In diesem Kapitel wird die Übertragung einer Website beschrieben. Die Übertragung kann vom Konfigurations-PC zum Modul oder umgekehrt erfolgen. Die Übertragung betrifft die WEB-Seiten, die von Web Designer generiert wurden ebenso wie die Seiten, die von einem Anwender erstellt wurden. Die Übertragung kann allgemeiner sein und auch Dateien umfassen, die die Dienste beschreiben.

Inhalt dieses Kapitels

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

Thema	Seite
Transfer	46
Validierung eines Projekts	52
Aufbauen/Trennen einer Verbindung zum Modul	55

Transfer

Einführung

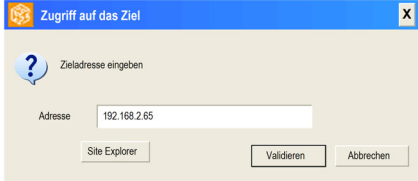
Die Transferfunktionen ermöglichen die Übertragung von Dateneditor-Tabellen, Diensten, Websites und zugehörigen Dateien entweder vom Konfigurations-PC auf das Ziel oder vom Ziel auf den Konfigurations-PC. Sie müssen die Zieladresse kennen. Vor der Übertragung der Dateien auf das Ziel überprüft Web Designer die Struktur des Projekts.

Einrichten der IP-Adresse

Der Anschluss von zwei Geräten mit derselben IP-Adresse kann den unvorhersehbaren Betrieb Ihres Netzwerks hervorrufen.

⚠️ WARNUNG
UNBEABSICHTIGTER NETZWERKBETRIEB
<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass jedes Gerät eine eindeutige IP-Adresse erhält. • Lassen Sie sich die IP-Adressen immer von Ihrem Systemadministrator zuweisen.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

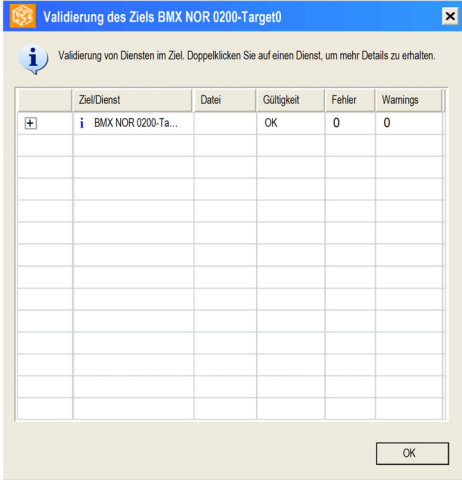
Sie müssen die IP-Adresse des Moduls angeben, um eine Übertragung durchführen zu können. Das folgende Verfahren zeigt, wie Sie die physische IP-Adresse des Moduls festlegen:

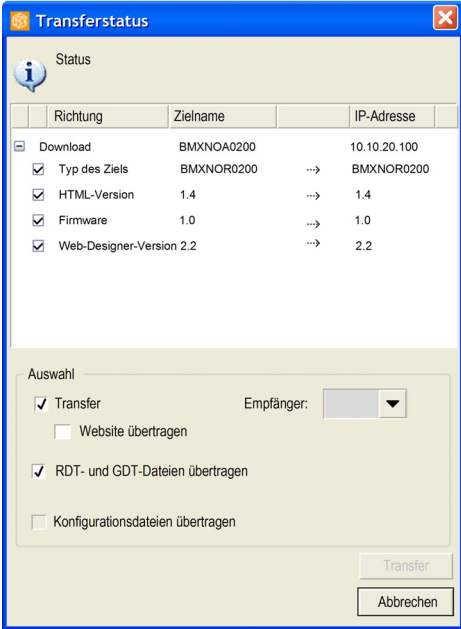
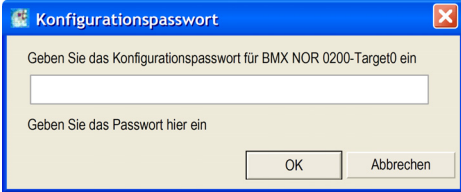
Schritt	Aktion
1	Wählen Sie das Ziel im Browser aus.
2	Klicken Sie auf Ziel → Zieladresse festlegen . Das folgende Dialogfenster wird angezeigt: 
3	Geben Sie eine IP-Adresse ein.
4	Klicken Sie auf Validieren .

HINWEIS: Sie können die Adresse auch bei Erstellung des Projekts über den Assistenten für die Projekterstellung angeben.

Übertragen vom PC auf das Ziel

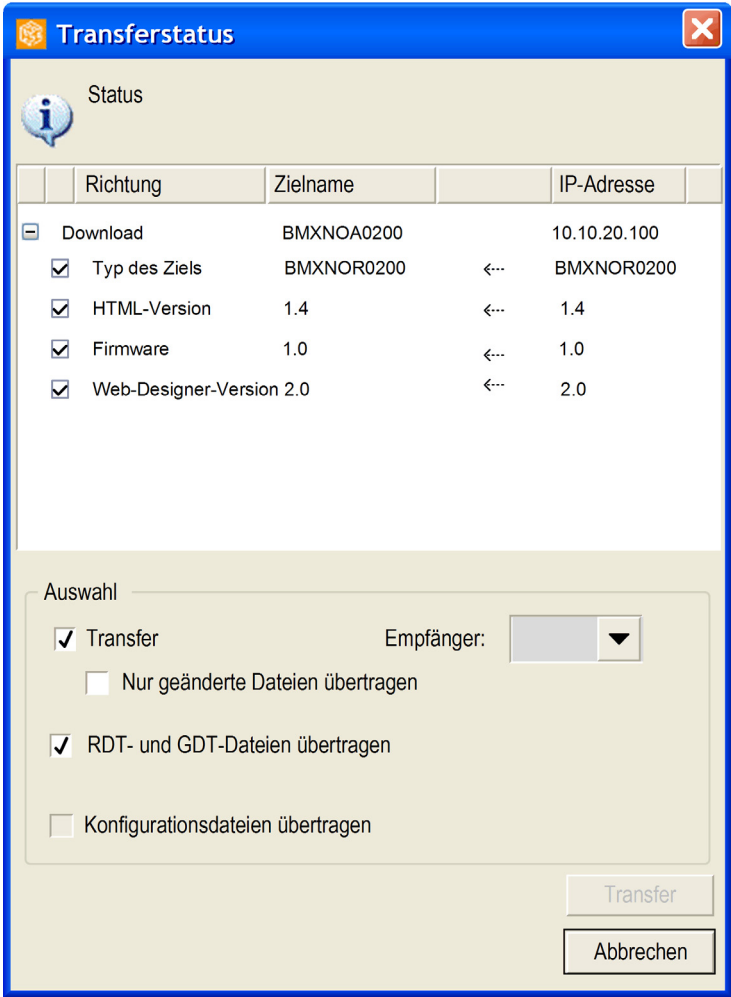
Im Folgenden ist die Vorgehensweise zur Übertragung von Daten auf das Modul beschrieben:

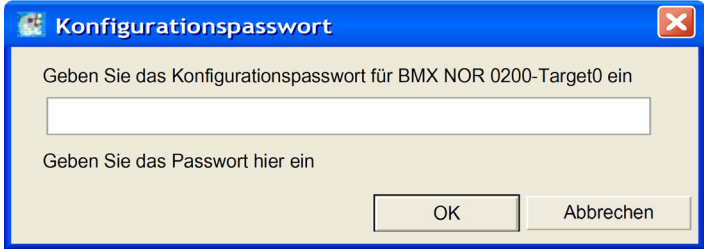
Schritt	Aktion
1	Wählen Sie das Ziel im Browser aus.
2	<p>Klicken Sie auf Ziel → Transfer → PC ->Ziel. Ergebnis: Das Fenster "Zielfreigabe" wird angezeigt.</p>  <p>Wenn Ihr Projekt Fehler enthält, kann die Übertragung nicht durchgeführt werden. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Abschnitt Validierung eines Projekts (<i>siehe Seite 52</i>).</p>

Schritt	Aktion
3	<p>Klicken Sie auf OK. Das Dialogfeld "Transferstatus" wird angezeigt:</p>  <p>Hinweis: Wenn Unterschiede in der Firmware-Version zwischen dem Projekt und dem Ziel angezeigt werden, kann die Übertragung nicht durchgeführt werden.</p>
4	Wählen Sie die zu übertragenden Dateien.
5	<p>Klicken Sie auf Transfer. Ergebnis: Wenn ein Konfigurationspasswort definiert wurde, erscheint das Dialogfeld "Konfigurationspasswort". Anderenfalls geht es weiter mit Schritt 7.</p> 
6	<p>Geben Sie das Konfigurationspasswort ein, und klicken Sie auf OK. Ergebnis: Das Dialogfeld "Informationen zum Fortschritt" wird angezeigt. Die Dateien werden nacheinander in der Fortschrittsleiste angezeigt.</p>
7	Das Dialogfeld "Informationen zum Fortschritt" wird angezeigt. Die Dateien werden nacheinander in der Fortschrittsleiste angezeigt.

Übertragen vom Ziel auf den PC

Im Folgenden wird das Übertragen von Daten vom Modul auf einen PC beschrieben:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie das Ziel im Browser aus.
2	<p>Klicken Sie auf Ziel → Transfer → Ziel ->PC. Das Dialogfeld "Transferstatus" wird angezeigt:</p> 
3	Wählen Sie die zu übertragenden Dateien.

Schritt	Aktion
4	<p>Klicken Sie auf Transfer.</p> <p>Ergebnis: Wenn ein Konfigurationspasswort definiert wurde, erscheint das Dialogfeld "Konfigurationspasswort". Anderenfalls geht es weiter mit Schritt 6.</p> 
5	<p>Geben Sie das Konfigurationspasswort ein, und klicken Sie auf OK.</p> <p>Ergebnis: Das Dialogfeld "Informationen zum Fortschritt" wird angezeigt. Die Dateien werden nacheinander in der Fortschrittsleiste angezeigt.</p>
6	<p>Das Dialogfeld "Informationen zum Fortschritt" wird angezeigt. Die Dateien werden nacheinander in der Fortschrittsleiste angezeigt.</p>

Globaler Transfer des Projekts

Diese Funktion ermöglicht die Übertragung eines gesamten Projekts auf alle zugehörigen Ziele. Die Übertragung erfolgt Ziel für Ziel. Die globale Übertragung funktioniert nur unidirektional, nämlich nur vom PC zum Ziel. Um Dateien von den Zielen auf den PC zu übertragen, müssen Sie sie manuell und einzeln übertragen.

Um diese Übertragung zu aktivieren, klicken Sie auf **Projekt** → **Globaler Transfer**. Das Verfahren ist dasselbe wie bei einer Übertragung von einem PC auf ein Ziel (siehe Seite 47).

Teilübertragung

Wenn Sie nur einen Teil eines Projekts geändert haben, können Sie eine Teilübertragung durchführen, um Zeit zu sparen. In den Verzeichnissen "Website", "rdt" (Datentabellen) und "Dienst" ermöglicht das Kontextmenü eine Teilübertragung, die auf die Dateien dieser Verzeichnisse beschränkt ist.

Dokumentation

Um die Dokumentation online zu verwalten, kann der Anwender Word-Dateien (|.doc) oder Acrobat-Dateien (|.pdf) zum Verzeichnis "Website" hinzufügen. Die Transferfunktion ermöglicht das Kopieren dieser Dateien auf das Ziel.

Site Explorer

Die Schaltfläche **Site Explorer** zeigt alle Zieldateien in einem untergeordneten Fenster an. Dies ist besonders vor oder nach einer Datenübertragung nützlich, um den Inhalt des Ziels zu analysieren.

Validierung eines Projekts

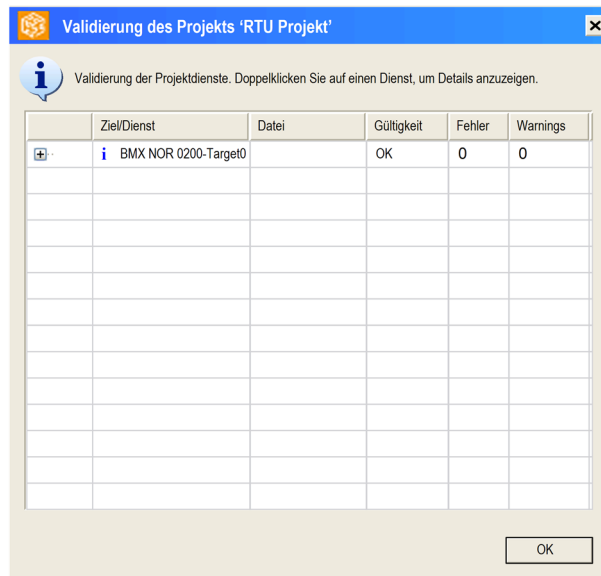
Einführung

Web Designer überprüft die Struktur des Projekts vor der Übertragung der Dateien auf das Ziel. Werden bei der Validierung Anomalien erkannt, wird die Übertragung abgebrochen. Web Designer führt außerdem einen Vergleich zwischen der PC-Konfiguration und der Zielkonfiguration durch.

Validieren eines Projekts

Sobald Sie eine Übertragung starten, führt Web Designer eine Projektvalidierung durch. Sie können ein Projekt jederzeit überprüfen, indem Sie im Menü "Projekt" den Befehl **Überprüfung des Projektes** wählen.

Das Dialogfeld zur Überprüfung des Projekts sieht wie folgt aus:



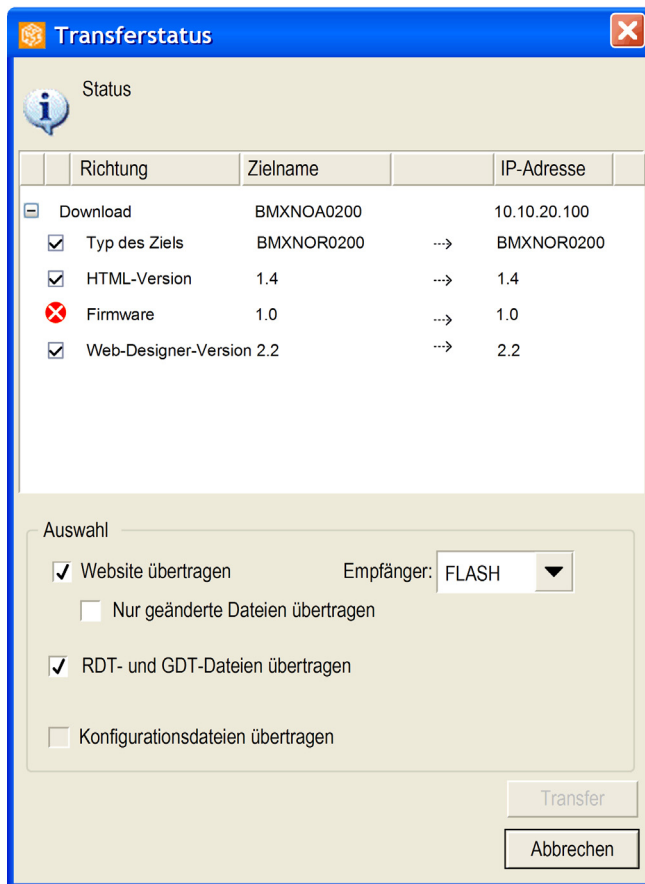
Bei der Validierung werden die folgenden Punkte überprüft:

- Überprüfung, ob der im Ziel verfügbare Speicherplatz größer ist als die Website.
- Überprüfung, ob Variablen, die sich nicht im Namespace (*Datei Namespace.dat*) befinden, auf einer Anwenderseite oder in einem Dienst verwendet werden.
- Überprüfung, ob die Anzahl der Variablen kleiner als die maximal für das Ziel zulässige Anzahl ist (1000 Variablen).
- Überprüfung der in Zusammenhang mit den Diensten aufgetretenen Fehler.

Klicken Sie auf einer Nachrichtenzeile, um Einzelheiten zu den erkannten Fehlern anzuzeigen.

Transferstatus

Die folgende Abbildung zeigt das Dialogfeld "Transferstatus":



Legende:

? Im dezentralen Ziel konnte die Information nicht gefunden werden.

 Inkohärente nicht blockierende Informationen zwischen dem Ziel und dem PC.

 Inkohärente blockierende Informationen zwischen dem Ziel und dem PC.

Kohärente Informationen zwischen dem Ziel und dem PC.

Geben Sie im Bereich "Auswahl" die Dateien an, die Sie übertragen möchten:

Parameter	Aktion
Website übertragen	Wählen Sie dieses Kästchen, um die Dateien im Verzeichnis <i>Website</i> zu übertragen.
Nur geänderte Dateien übertragen	Wählen Sie dieses Kästchen aus, um nur Dateien der Website zu übertragen, die seit der letzten Übertragung geändert wurden.
rdt-Dateien übertragen	Wählen Sie dieses Kästchen aus, um die Datentabellen zu übertragen (<i>rdt</i> -Verzeichnis).

Aufbauen/Trennen einer Verbindung zum Modul

Einleitung

Die folgenden Informationen zeigen die Vorgehensweise zum Ausführen einer Anwendung, nachdem die Dienste erstellt wurden.

Bei der Übertragung eines Projekts zum Modul wird das vorhandene Projekt dauerhaft gelöscht. Wenn ein Projekt übertragen wird, wird das alte Projekt überschrieben.

Jeder Anwender mit einer Zugriffsberechtigung auf Web Designer kann den Wert von SPS-Variablen mit Schreibzugriff sowie auch Ihre Sicherheitseinstellungen ändern. Unberechtigte oder falsche Änderungen an Daten können das Verhalten Ihrer Anwendung auf unerwünschte oder gefährliche Weise verändern.

WARNUNG

SCHUTZ VOR NICHT BERECHTIGTEM ZUGRIFF

- Verwenden Sie keine Standardpasswörter bzw. Passwörter, die leicht zu erraten sind.
- Ändern Sie monatlich Ihre Passwörter.
- Verwenden Sie keine einfachen Benutzernamen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

VORSICHT

DATENVERLUST

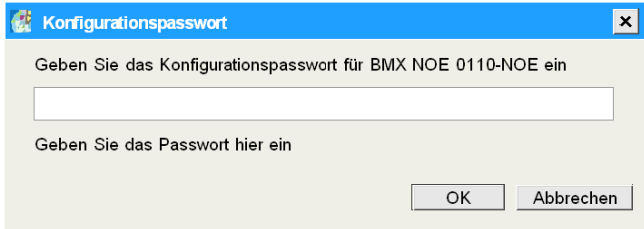
Sichern Sie sensible Daten, bevor Sie eine neue Anwendung übertragen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

HINWEIS: Wenn sich eine Anwendung im RUN-Modus befindet, wird das neue Projekt nach einem Neustart des Moduls berücksichtigt.

Verbinden mit dem Modul und Wiederherstellen eines Projekts aus dem Modul

Die folgende Tabelle beschreibt die Vorgehensweise zum Aufbauen einer Verbindung zu einem Modul zur Wiederherstellung einer Anwendung.

Schritt	Vorgehensweise
1	Wählen Sie das Ziel im Browser aus.
2	<p>Klicken Sie auf Ziel → Verbinden → Ziel. Web Designer analysiert die Änderungen zwischen Ihrem Projekt und dem Inhalt des Moduls. Wenn Sie das Projekt geändert haben, fragt die Software Sie, ob Sie das Projekt übertragen möchten. Andernfalls geht die Anwendung automatisch in den Online-Modus. Ergebnis: Wenn das Konfigurationspasswort bereits gesetzt wurde, wird das Fenster "Konfigurationspasswort" angezeigt. Ansonsten stellt Web Designer die Verbindung zum Modul her.</p> 
3	<p>Geben Sie das Konfigurationspasswort ein, und klicken Sie dann auf OK. Ergebnis: Web Designer baut die Verbindung zum Modul auf.</p>

Trennen der Modulverbindung

Die folgende Tabelle beschreibt die Vorgehensweise zum Trennen der Verbindung zum Modul:

Schritt	Funktion	Vorgehensweise
1	Trennung der Verbindung zum Modul	<p>Klicken Sie auf Ziel → Verbindung trennen. Ergebnis: Web Designer ist nun wieder im Offline-Modus.</p>

Verwalten von Variablen

5

Inhalt dieses Kapitels

In diesem Kapitel ist beschrieben, wie Web Designer Variablen verarbeitet.

Dieses Kapitel beschreibt außerdem die Datei mit dem Namen *Namespace*, in der alle diese Variablen gruppiert sind. Diese Variablen werden von Dateneditoren und Diensten verwendet.

Inhalt dieses Kapitels

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

Thema	Seite
Namespace	58
Importieren aus einer speicherprogrammierbaren Steuerung	59
Manuelle Bearbeitung	63
Schreibrechte im Namespace	64

Namespace

Einführung

Namespace enthält alle Variablen (Symbole), die zuvor für Ziele oder Geräte ausgewählt wurden. Die Dateneditoren und Dienste erhalten Symbole vom *Namespace*.

Die Variablen kommen von anderen verbundenen Geräten oder von SPS-Anwendungen. Wenn mehr als eine Instanz eines Gerätetyps mit demselben Ziel verbunden ist, müssen Sie die folgende Namenskonvention beachten, um jeder Instanz einen eindeutigen Namen zu geben: *device.Gerätename.Variablenname*.

Wenn es sich bei dem Gerät um eine SPS handelt, setzen sich die Namen der in der Steuerung deklarierten Variablen folgendermaßen zusammen: *SPS-Gerät.Name, SPS-Variablenname*.

Zugreifen auf Namespace

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie das Projekt aus.
2	Erweitern Sie das Verzeichnis des Ziels.
3	Doppelklicken Sie auf das Namespace-Symbol. Ergebnis: Das Dialogfenster "Namespace" wird angezeigt.

Thema/Symbol	Variable/Adresse	Typ	Kommentare	Zugriff	Einheit	Skala/ada
device.Device0.Check	UNLOCATED	EBOOL	Ergebnis der Beding...	R		
device.Device0.Material_in	UNLOCATED	INT	Internes Bit für ...	R		
device.Device0.gde	%M2	BOOL	...	R		
device.Device0.Temp_fault_2	UNLOCATED	EBOOL	Fehler für Temper...	R		
device.Device0.Alert_1	UNLOCATED	EBOOL	Alarm für Temper...	R		
device.Device0.minus_1_percent	UNLOCATED	BOOL	Heizeingang P...	R		
device.Device0.Robot_1.cvArm_2	UNLOCATED	BOOL	Interne Variable...	R		
device.Device0.Material_picked_off	UNLOCATED	EBOOL	Material aufgenom...	R		
device.Device0.recipe[0].Add_during	%MW122	BOOL		R		
device.Device0.Alert_3	UNLOCATED	EBOOL	Minimaler aktueller...	R		
device.Device0.cooling_monitoring	UNLOCATED	TIME		R		
device.Device0.recipe[0].Add_after	%MW128	BOOL		R		
device.Device0.Robot_1.init	UNLOCATED	BOOL	Initialisierung	US		
device.Device0.email	%MW1	INT	E-Mail-Status	R		

Importieren aus einer speicherprogrammierbaren Steuerung

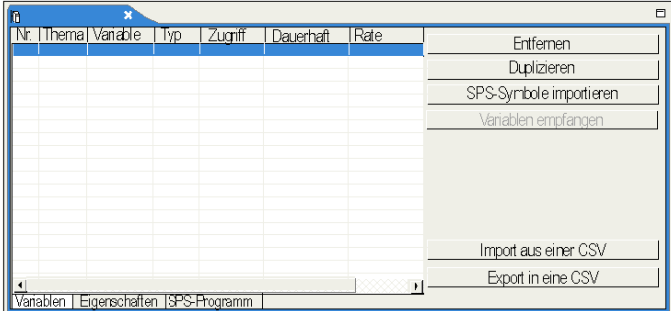
Einführung

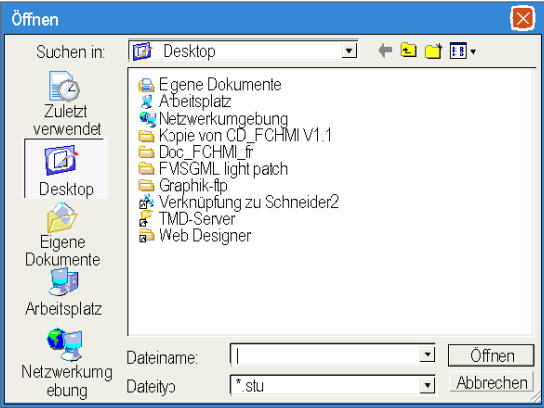
Es ist möglich, über die Funktion "Symbole importieren" auf die Datenbank "Unity Pro" zuzugreifen:

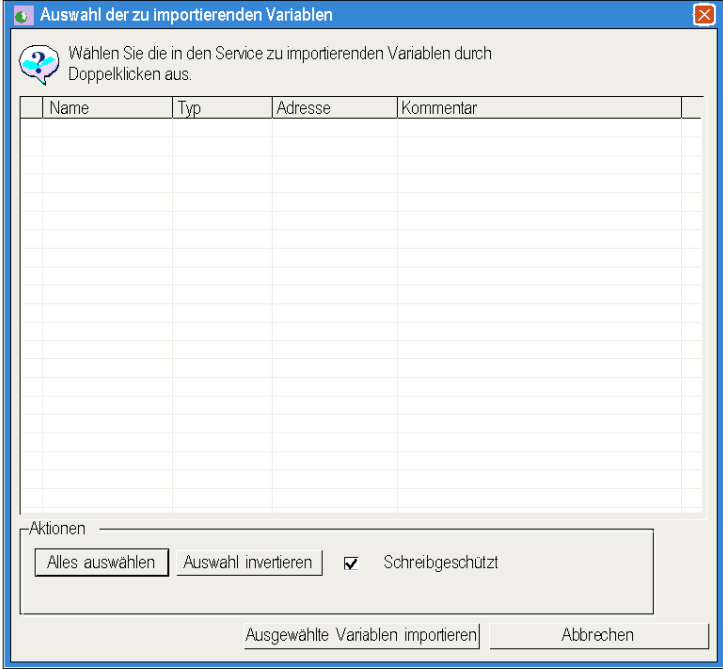
HINWEIS: Abhängig von den mit dem Ziel verbundenen Geräten kann sich der durch das Ziel verfügbare Variablentyp ändern. Weitere Informationen über unterstützte Variablen finden Sie im Modicon M340 RTU Benutzerhandbuch (siehe *Modicon M340 RTU, Modul BMX NOR 0200 H, Benutzerhandbuch*).

Zugreifen auf die Software-Datenbank

Im Folgenden wird der Zugriff auf die Software-Datenbank beschrieben:

Schritt	Aktion
1	<p>Doppelklicken Sie im Verzeichnis <i>Geräte</i> auf das gewünschte Gerät. Ergebnis: Das folgende Dialogfenster wird angezeigt.</p>  <p>The screenshot shows a dialog window with a table of variables and a list of actions. The table has columns: Nr., Thema, Variable, Typ, Zugriff, Dauerhaft, Rate. The actions are: Entfernen, Duplizieren, SPS-Symbole importieren, Variablen empfangen, Import aus einer CSV, Export in eine CSV.</p>
	<p>Registerkarte: Thema: Name der Variablen Variable: Adresse der Variablen Typ: Typ der Variablen Zugriff: Zugriffsrechte für die Variable Dauerhaft: Zugriffsmodus auf die Variable. Eine Änderung ist nicht möglich. Rate: Aktualisierungshäufigkeit des Variablenwerts.</p> <p>Schaltfläche: Entfernen: Löscht die Variable. Duplizieren: Dupliziert die Variable. SPS-Symbole importieren: Öffnet ein Dialogfeld zur Auswahl der Variablen. Import von einer CSV: Importiert die Variablen aus einer CSV-Datei. Export in eine CSV: Exportiert die Variablen in eine CSV-Datei.</p>

Schritt	Aktion
2	<p>Klicken Sie auf SPS-Symbole importieren. Ergebnis: Ein Dialogfenster mit einem Dateiverzeichnis wird geöffnet.</p> 
3	Wählen Sie die zu importierende Datei aus (<i>.stu</i> , <i>.xvm</i> , <i>.fef</i> oder <i>.prj</i>).

Schritt	Aktion
4	<p>Klicken Sie auf die Schaltfläche Öffnen. Ergebnis: Ein Dialogfeld, in dem die Symbole angezeigt werden, wird geöffnet.</p> 
5	Wählen Sie die gewünschten Symbole aus.
6	Wählen Sie die zu importierenden Variablen durch Doppelklicken auf die Variablen in der Liste aus.
7	<p>Klicken Sie auf Ausgewählte Variablen importieren. Ergebnis: Die Variablen werden im Fenster des Geräts angezeigt.</p>

Zugreifen auf die Unity Pro-Datenbank

Um auf eine Unity Pro-Datenbank zugreifen zu können, müssen Sie die Unity Pro-Software auf Ihrem Computer installieren. Die Dateien der Unity Pro-Datenbank haben die Dateierweiterung *.stu*. Die Unity Pro-Exportdatei (Erweiterung *.xvm*) kann auch ohne die vorherige Installation von Unity Pro verwendet werden.

Synchronisation mit dem Steuerungsprogramm

Wenn Sie die Unity Pro-Datenbank ändern, die Sie zur Erstellung der Namespace-Datei verwendet haben, werden Sie vom Web Designer-Konfigurationsprogramm automatisch auf die Abweichungen zwischen der Datenbank und der Namespace-Datei aufmerksam gemacht, sobald Sie eine Konfiguration öffnen, die einer SPS-Datenbankdatei zugeordnet ist.

Synchronisation

Im Folgenden wird die Synchronisation mit einer SPS-Datenbank beschrieben:

Schritt	Aktion
1	Klicken Sie auf Ziel → Mit Datenbank der SPS synchronisieren . Ergebnis: Die Inkonsistenzen werden in einem Dialogfeld angezeigt.
2	Klicken Sie auf OK , um das standardmäßige Synchronisationsverfahren zu starten.
3	Übertragen Sie das Projekt in das Modul.

Manuelle Bearbeitung

Beschreibung

Es ist möglich, Variablen manuell hinzuzufügen. Hierzu muss ein Symbol, eine Adresse, ein Typ sowie die Definition der Zugriffsrechte direkt in das Fenster "Variablen" eines jeden Geräts eingegeben werden.

HINWEIS: Abhängig von den mit dem Ziel verbundenen Geräten kann sich der durch das Ziel verfügbare Variablentyp ändern.

Automatische Eingabe

Die automatische Eingabe ist eine Option, die die manuelle Erstellung von Variablen durch Inkrementieren des Werts des letzten Datensatzes vereinfacht.

Wenn Sie diese Option wählen, wird der Wert der Felder beim Hinzufügen einer neuen Variablen automatisch ausgefüllt. Die Werte entsprechen denen der vorherigen Zeile plus 1.

Aktivieren / Deaktivieren der automatischen Eingabe:

Optionen → **Automatische Eingabe**

Schreibrechte im Namespace

Beschreibung

In dieser Tabelle können Sie angeben, welche Variablen im Lese-/Schreibmodus zugänglich sind.

HINWEIS: Der Schreibzugriff ist über ein Passwort gesichert, dessen Standardwert "USER" lautet.

Unberechtigte oder falsche Änderungen an Daten können das Verhalten Ihrer Anwendung auf ungewünschte oder gar gefährliche Weise verändern.

 WARNUNG
--

NICHT BERECHTIGTE ÄNDERUNGEN AN VARIABLEN ODER DIREKTEN ADRESSEN

Wählen Sie die Variablen (Symbole) und die direkten Adressen, die Sie für die Online-Änderung zulassen, sowie die dazu berechtigten Benutzer sorgfältig aus.
--

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Integrierte erweiterte Dienste

6

Umfang dieses Kapitels

Dieses Kapitel enthält eine Beschreibung der integrierten erweiterten Dienste.

Inhalt dieses Kapitels

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

Thema	Seite
Geräte- und HMI-Dienste	68
Datalogging-Dienst	69
E-Mail- und SMS-Dienst	79

Geräte- und HMI-Dienste

Beschreibung

Das BMX NOR 0200 H-Modul kann eigenständige interne Verarbeitungsvorgänge, wie z.B. HMI-Funktionen, ausführen. Die erweiterten Dienste werden modulintern ausgeführt, unabhängig von jeder anderen Verarbeitung auf der CPU- oder SCADA-Ebene.

Folgenden Dienste sind für das Modul BMX NOR 0200 H verfügbar:

- **Gerätedienste:** zur Konfiguration der Gerätedatenerfassung (Abfrage von Gerätevariablen).
- **Datenprotokollierung** zur automatischen Archivierung von Anwendungsinformationen wie Kennzahlen, Ereignisse, Alarmer, Gerätestatus usw. in CSV-Protokolldateien im Speicher des BMX NOR 0200 H-Moduls (SD-Karte).
- **E-Mail:** zur Alarm- oder Berichtbenachrichtigung per E-Mail oder SMS.

Einschränkungen

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER BETRIEB VON GERÄTEN

- Kontrollieren Sie den Zugriff auf den integrierten Server durch die Konfiguration von Passwörtern.
- Wählen Sie die Symbole und direkten Adressen, die Sie für die Online-Änderung zulassen, sorgfältig aus.
- Autorisieren Sie keine Online-Änderungen von Variablen, die kritisch für die Sicherheit von Personen oder Gütern sind.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Variablen:

- maximal 1.000 Variablen je Anwendung.
- maximal 100 interne Variablen je Anwendung.

Datalogging-Dienst

Einführung

Der Datalogging-Dienst ermöglicht das Archivieren der Anwendungsdaten (Ereignisse, Warnungen, Verfahrensdaten, Messdaten usw.) im internen Speicher des Moduls M340 BMX NOR 0200 H. Sie können die Daten in CSV-Dateien im ASCII-Format protokollieren. Die CSV-Dateien werden lokal auf der SD-Speicherkarte des Moduls M340 BMX NOR 0200 H abgelegt.

Die Datenprotokollierung kann entweder in regelmäßigen Abständen oder bei Auftreten eines spezifischen (vom Benutzer konfigurierten) Ereignisses durchgeführt werden. CSV-Dateien sind direkt in einer MS Excel-Tabellenkalkulation oder in einem Datenbankverwaltungssystem (DBMS) verwendbar. Die CSV-Dateien können auch mittels FTP oder als Anhang an eine E-Mail (Verwendung des E-Mail-Dienstes) gesendet werden, die automatisch an bestimmte Anwender geschickt wird. Der Zugriff auf die CSV-Dateien ist auch über einen FTP-Client möglich.

Ein FTP-Client kann grundsätzlich auf das Dateisystem des RTU-Moduls zugreifen. Sie können eine URL angeben, um Informationen automatisch an einen dezentralen FTP-Server zu senden.

Weitere Informationen zum Dienst "Datalogging" finden Sie im M340 RTU BMX NOR 0200 H-Modul Benutzerhandbuch (*siehe Modicon M340 RTU, Modul BMX NOR 0200 H, Benutzerhandbuch*).

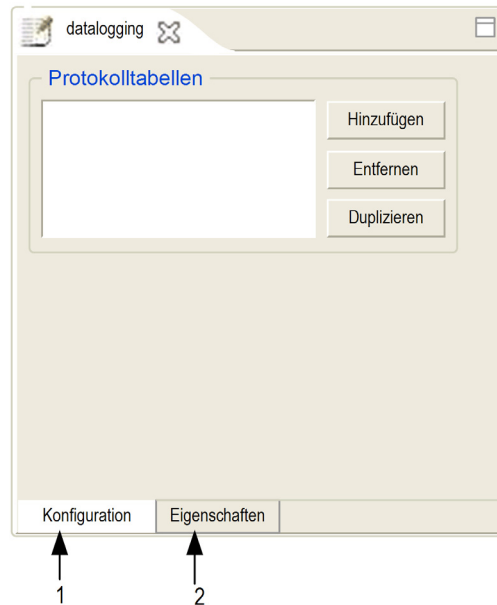
Zugreifen auf die Dialogfelder Konfiguration und Eigenschaften

Um auf das Dialogfeld zum Konfigurieren der Datenprotokollierung zugreifen zu können, doppelklicken Sie im Projektnavigationsfenster auf "Datalogging".

Das Dialogfeld zum Konfigurieren von Eigenschaften enthält folgende Elemente:

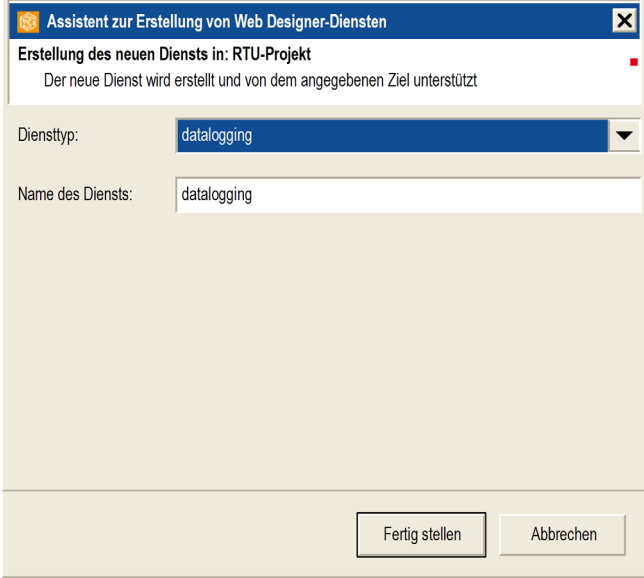
- Registerkarte **Konfiguration**
- Registerkarte **Eigenschaften**

Im Folgenden ist das Dialogfeld zur **Konfiguration** von Eigenschaften abgebildet:



- 1 Verwenden Sie diese Registerkarte, um den Datenprotokollierungsdienst anzupassen.
- 2 Verwenden Sie diese Registerkarte, um die allgemeinen Eigenschaften des Datalogging-Dienstes zu konfigurieren.

Erstellen eines Datalogging-Dienstes

Schritt	Aktion
1	Klicken Sie im Browser auf den Namen Ihres Projekts.
2	<p>So fügen Sie einen neuen Dienst hinzu:</p> <ul style="list-style-type: none">● Klicken Sie auf Projekt → Neu → Dienst● Rechtsklicken Sie im Browser Dienste und klicken Sie auf Neuer Dienst. <p>Ergebnis: Das folgende Dialogfenster wird angezeigt.</p> 
3	Wählen Sie im Listenfeld Diensttyp die Option datalogging .
4	Geben Sie einen Namen für den Dienst ein oder klicken Sie auf Fertig stellen , um den Standardnamen beizubehalten. Ergebnis: Der Datenprotokollierungsdienst wird erstellt.

HINWEIS: Sie können nur einen Datenprotokollierungsdienst erstellen.

Ansicht des Dialogfelds zur Konfiguration der Datenprotokollierung

Parameter des Dialogfelds zur Konfiguration der Datenprotokollierung

Parameter der Protokolltabellen:

Elemente	Funktion
Protokolltabellen	<p>Führt die aktuellen, im Modul gespeicherten Protokolldateien auf. Sie haben folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Erstellen einer neuen Protokolldatei mit der Schaltfläche Hinzufügen, ● Löschen einer Protokolldatei mit der Schaltfläche Entfernen, ● Duplizieren einer Protokolldatei mit der Schaltfläche Duplizieren.

Tabellenparameter:

Feld	Funktion
Tabellen	Name der Protokolldatei, in der alle vom Benutzer konfigurierten Daten enthalten sind.
Tabellenstatusvariable	Legt den Status der Tabelle fest.
Enable logging	Wenn Sie dieses Kästchen markieren und im Feld Enable logging eine zugeordnete Variable definieren, kann die Tabelle lediglich folgenden Aktionen ausführen: Daten protokollieren, sichern, bereinigen oder FTP, wenn die zugeordnete Variable auf einen anderen Wert als Null gesetzt und der Trigger aktiviert wurde. HINWEIS: Wählen Sie im Dropdown-Menü den Typ des Triggers.

Protokollparameter:

Elemente	Funktion
Verwendung eines Triggers	Wenn dieses Ereignis einer Variablen zugeordnet ist, müssen Sie ein Ereignis in der Variablen Verwendung eines Triggers konfigurieren, das die Protokollierung der Variablen auslöst. Sie müssen den Namen dieser Variablen (z.B. Berechnung.Berechnung1.Druck1) im Textfeld eingeben. HINWEIS: Wählen Sie im Dropdown-Menü den Typ des Triggers.
Verwendung eines Timers	Wenn es sich um ein regelmäßiges Ereignis handelt, müssen Sie ein Ereignis in der Variablen Verwendung eines Timers konfigurieren, das die Protokollierung der Variablen auslöst. Sie müssen eine Zeitbasis im Textfeld eingeben. HINWEIS: Wählen Sie im Dropdown-Menü die Zeiteinheiten.
Bei Neustart löschen	Wenn dieses Kästchen aktiviert ist, werden die Tabellenprotokolldateien bei einem Neustart des Moduls gelöscht.
Erase Table on Backup	Wenn dieses Kästchen aktiviert wurde, werden die in der Tabelle vorhandenen Protokolle nach der Sicherung gelöscht, so dass die Tabelle nach einem Neustart leer ist.
Zeitstempel	Wenn dieses Kästchen aktiviert wurde, enthält die Protokolldatei Uhrzeit und Datum eines jeden Ereignisses. Hinweis: Zeitstempel sind obligatorisch, wenn Sie die Protokolldatei für eine Datenprotokollierungshistorie verwenden möchten.
Optimiertes Protokollformat	Wenn Sie dieses Kästchen aktivieren, wird das Protokolldateiformat der .csv-Datei komprimiert. In diesem Fall erscheint der Name der Variablen nicht in jedem einzelnen Datensatz.
Max. Datensätze	Konfigurieren Sie die maximale Anzahl von Datensätzen, die in einer Protokolldatei gespeichert werden können. Wenn diese Anzahl erreicht wird, werden die alten Datensätze mit den neuen Datensätzen überschrieben.

Parameter der Protokollvariablen:

Elemente	Funktion
Protokollvariablen	<p>Im Bereich Variablenname werden die Variablen (SPS- oder Berechnungsvariablen) aufgeführt, die in der Protokolldatei gespeichert werden.</p> <p>Sie haben folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Erstellen einer neuen Protokollvariablen mit der Schaltfläche Hinzufügen, ● Löschen einer Protokollvariablen mit der Schaltfläche Entfernen,

Sicherungsparameter:

Elemente	Funktion
Verwendung eines Triggers	<p>Wenn dieses Ereignis einer Variablen zugeordnet ist, müssen Sie ein Ereignis in der Variablen Verwendung eines Triggers konfigurieren, das die Protokollierung der Variablen auslöst. Sie müssen den Namen dieser Variablen (z.B. Berechnung.Berechnung1.Druck1) im Textfeld eingeben.</p> <p>Das Feld Verwendung eines Triggers ist grau unterlegt, je nachdem, ob das Kästchen Global backup im Dialogfeld mit den Eigenschaften der Datenprotokollierung aktiviert ist oder nicht.</p> <p>HINWEIS: Wählen Sie im Dropdown-Menü den Typ des Triggers.</p>
Verwendung eines Timers	<p>Wenn es sich um ein regelmäßiges Ereignis handelt, müssen Sie ein Ereignis in der Variablen Verwendung eines Timers konfigurieren, das die Protokollierung der Variablen auslöst. Sie müssen eine Zeitbasis im Textfeld eingeben.</p> <p>Das Feld Verwendung eines Timers ist grau unterlegt, je nachdem, ob das Kästchen Global backup im Dialogfeld mit den Eigenschaften der Datenprotokollierung aktiviert ist oder nicht.</p> <p>HINWEIS: Wählen Sie im Dropdown-Menü die Zeiteinheiten.</p>
Datenträgerziel	Liste zur Verwendung des Datenträgerziels.
Maximum file number	Definiert die maximale Anzahl von CSV-Dateien zur Verwendung in den einzelnen Tabellen. Standardmäßig gilt der Wert 10. Der maximal zulässige Wert entspricht 100. Die letzte Datei entspricht der Datei .csv, die vorherige der Datei .0 und die älteste der Datei .8.
Statusvariable	Legt den Status der Sicherungsaktion fest. Der Status wird auf 0 gesetzt, sobald der Dienst startet, auf 1, sobald die Sicherungsaktion beginnt und auf 2, sobald die Sicherung abgeschlossen ist.
Log estimated time	Enthält Informationen zur Protokollierungsdauer unter Berücksichtigung der maximalen Anzahl von Dateien sowie der Protokollierungs- und Sicherungsperiode. Dieses Feld steht nur in Zusammenhang mit einem Timer zur Verfügung.
Max. Protokollgröße	Gibt die maximale Protokollgröße an. Dieses Feld kann über die Sicherungsparameter im Dialogfeld mit den Eigenschaften der Datenprotokollierung geändert werden.

Purge-Parameter:

Elemente	Funktion
Verwendung eines Triggers	Definiert das Ereignis, das die Bereinigung auslöst.
Statusvariable	Legt den Status der Purge-Aktion fest. Der Status wird auf 0 gesetzt, sobald der Dienst startet, auf 1, sobald die Purge-Aktion beginnt und auf 2, sobald die Purge-Aktion abgeschlossen ist.

FTP-Einstellungen:

Elemente	Funktion
FTP-Trigger	Definiert das Ereignis, mit dem das Senden der ausgewählten Tabellenprotokolldateien (CSV-Datei) über FTP ausgelöst wird.
FTP-Adresse	Die Adresse des dezentralen FTP-Servers.
Statusvariable	Legt den Status der FTP-Aktion fest. Der Status wird auf 0 gesetzt, sobald der Dienst startet, auf 1, sobald die FTP-Aktion beginnt und auf 2, sobald die FTP-Aktion abgeschlossen ist.
Login und Passwort	Login-Parameter für den dezentralen FTP-Serverzugriff.

FTP-Zugriff auf Datenprotokollierungsdateien im Format CSV

Der Zugriff auf die im Modulspeicher abgelegten Datenprotokollierungsdateien im Format CSV kann von jedem beliebigen FTP-Client aus über folgenden Pfad erfolgen: SDCARD/USERDATA.

Dateiformat

Das Dateiformat ist festgelegt und kann durch den Benutzer nicht geändert werden. Die Datei ist im ASCII-Format als Textdatei mit einer .csv-Erweiterung codiert. Diese Dateien können mit Microsoft Excel geöffnet werden.

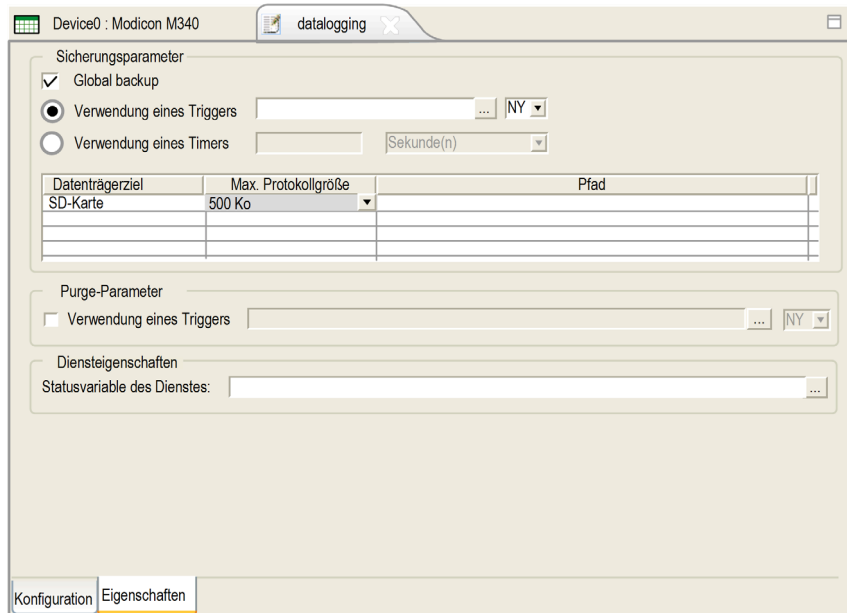
Beispiel für eine Protokolldatei:

```
2007-10-01;02:44:55;plc.plc1.height;150;plc.plc1.length;200;plc.plc1.width;50;
2007-10-01 03:48:08; plc.plc1.height;140;plc.plc1.length;150;plc.plc1.width;30;
2007-10-01 04:55:10; plc.plc1.height;220;plc.plc1.length;280;plc.plc1.width;80;
2007-10-01 06:01:05; plc.plc1.height;170;plc.plc1.length;220;plc.plc1.width;60;
```

Beispiel für eine optimierte Protokolldatei:

```
Date;plc.plc1.height;plc.plc1.length;plc.plc1.width;  
2007-10-01 02:44:55;150;200;50;  
2007-10-01 03:48:08;140;150;30;  
2007-10-01 04:55:10;220;280;80;  
2007-10-01 06:01:05;170;220;60;
```

Ansicht des Dialogfelds mit den Eigenschaften der Datenprotokollierung



Eigenschaftenparameter der Datenprotokollierung

Sicherungsparameter:

Elemente	Funktion
Global backup	Wenn dieses Kästchen markiert ist, verwenden alle Tabellen das gleiche Ereignis zum Auslösen eines Sicherungsvorgangs. Ist das Kästchen nicht markiert, ist jeder Tabelle ein spezifisches Ereignis zugeordnet, das eine Sicherung auslöst. HINWEIS: Wenn das Kästchen Global backup markiert ist, stehen die Felder Verwendung eines Triggers und Verwendung eines Timers zur Verfügung.

Elemente	Funktion
Verwendung eines Triggers	Enthält den Namen der Variablen, die die Protokollierung bei Eintreten eines Ereignisses auslöst, das der entsprechenden Variablen zugeordnet ist. HINWEIS: Wählen Sie den Typ des Triggers im Dropdown-Menü auf der linken Seite.
Verwendung eines Timers	Enthält eine periodische Zeitbasis zum Auslösen der Variablenprotokollierung bei Eintreten eines Ereignisses.
Datenträgerziel	Die SD-Karte zum Speichern der Informationen auf der SD-Karte des Moduls.
Max. Protokollgröße	Definiert die maximale Größe des Speichers, der den Sicherungsdateien zugewiesen ist. Die maximale Protokollgröße wird für jeden Datenträger über das Dropdown-Menü definiert. Der Wert kann geändert werden. Weitere Informationen finden Sie unter Einschränkungen der Datenprotokollierung (<i>siehe Seite 78</i>).
Pfad	Gibt den Zielpfad für den ausgewählten Datenträger an.

Purge-Parameter:

Elemente	Funktion
Verwendung eines Triggers	Wenn dieses Kästchen aktiviert ist, löst dieses Ereignis eine Bereinigung der aktuellen Sicherungsdateien auf allen jeweils verwendeten Datenträgern aus. HINWEIS: Wählen Sie im Dropdown-Menü den Typ des Triggers.

Parameter der Diensteseigenschaften:

Elemente	Funktion
Statusvariable des Dienstes	Wählen Sie die Variable mit dem zugeordneten Ereignis, das die Statusprüfung des Datenprotokollierungsdienstes auslösen soll.

Trigger-Typen

Folgende Trigger-Typen stehen zur Verfügung:

Typ	Bedeutung	Funktion
NY	Benachrichtigung (Notify)	Auslösung bei Zustandswechsel eines Bits oder bei Wertänderung eines Worts.
RE:	Steigende Flanke (Raising Edge)	Auslösung bei steigender Flanke für ein Bit oder bei Zunahme des Wertes für ein Wort.
FE:	Fallende Flanke (Falling Edge)	Auslösung bei fallender Flanke für ein Bit oder bei Abnahme des Wertes für ein Wort.
BQ:	Schlechte Qualität (Bad Quality)	Auslösung, wenn der Auslösestatus von "Schlechter Qualität" ist.

Einschränkungen der Datenprotokollierung

Für den Datalogging-Dienst gelten folgende Einschränkungen:

- Maximal ist 1 Datalogging-Dienst zulässig.
- Maximal sind 10 Tabellen zulässig.
- Die maximale Anzahl von Variablen beträgt 100 pro Tabelle.
- Maximal sind 10.000 Datensätze pro Tabelle zulässig.
- Die Anzahl der Sicherungskopien beträgt standardmäßig 100 by (10 Sicherungsdateien im Format CSV pro Tabelle). Diese Zahl kann jedoch für einzelne Tabellen geändert werden.

Max. Protokollgröße

Der Speicherplatz der SD-Karte beträgt auf einer BMX NOR 0200 H-Steuerung maximal 128 MB.

E-Mail- und SMS-Dienst

Beschreibung

Das Modul BMX NOR 0200 H ermöglicht das automatische und dynamische Senden von E-Mails bzw. SMS zu folgenden Zwecken:

- Alarmbenachrichtigungen
- Erinnerungserinnerungen
- Fertigungsberichte
- Aktualisierungen des Anlagenstatus
- Andere Anlagendaten

Der E-Mail-Dienst ermöglicht die Erstellung verschiedener Benachrichtigungen zum Senden per E-Mail (einschließlich der Namen der Empfänger, der E-Mailadressen, der Betreff-Zeile, des Nachrichtentextes und der angehängten Dateien).

Der Textkörper einer E-Mail kann feste Textnachrichten, Hyperlinks, Dateianhänge und Echtzeit-Anwendungswerte enthalten, die dynamisch zum Zeitpunkt des Sendens der E-Mail durch das Modul integriert werden. Sie können Dateien an die E-Mail anhängen (z. B. eine vom Datenprotokollierungsdienst generierte Datenprotokollierungsdatei).

Darüber hinaus können Sie SMS an Mobiltelefone senden, sofern Sie ein GSM-Modem verwenden oder der E-Mail-Server des Clients über eine entsprechende Funktion verfügt. SMS sind der Konfiguration des E-Mail-Dienstes vorbehalten. E-Mails bzw. SMS werden gesendet, sobald ein vordefiniertes Anwendungs- oder Prozessereignis ausgelöst wird.

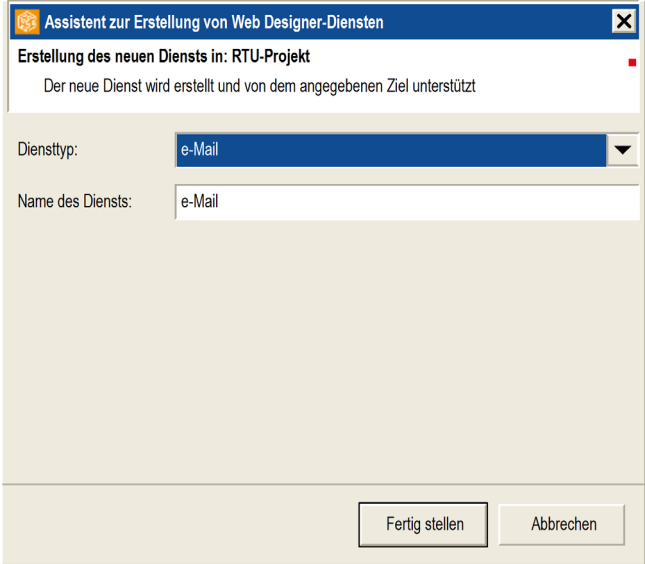
Weitere Informationen zum E-Mail und SMS-Dienst finden Sie im M340 RTU BMX NOR 0200 H-Modul Benutzerhandbuch (*siehe Modicon M340 RTU, Modul BMX NOR 0200 H, Benutzerhandbuch*).

HINWEIS: Das Modul eignet sich nicht für nachstehende Zwecke:

- Die Integrität der vom Modul mit den Diensten "E-Mail" oder "SMS" gesendeten Daten,
- Die Genauigkeit der Uhrzeit, zu der die Nachricht gesendet wurde.

Erstellen eines E-Mail- oder SMS-Dienstes

So erstellen Sie einen E-Mail- oder einen SMS-Dienst:

Schritt	Aktion
1	Klicken Sie im Browser auf den Namen Ihres Projekts.
2	<p>So fügen Sie einen neuen Dienst hinzu:</p> <ul style="list-style-type: none">● Klicken Sie auf Projekt → Neu → Dienst.● Rechtsklicken Sie im Browser Dienste und klicken Sie auf Neuer Dienst. <p>Ergebnis: Das folgende Dialogfenster wird angezeigt.</p> 
3	Wählen Sie im Listenfeld Diensttyp die Option E-Mail aus.
4	<p>Geben Sie einen Namen für den Dienst ein oder klicken Sie auf Fertig stellen, um den Standardnamen beizubehalten.</p> <p>Der E-Mail-Dienst wurde erstellt.</p>

Konfiguration des Servers

Das Dialogfeld zur Konfiguration der Eigenschaften des E-Mail- und SMS-Dienstes sieht wie folgt aus:

Das Dialogfeld für die Konfiguration der Eigenschaften enthält folgende Elemente:

Elemente	Funktion
SMTP-Server	
Adresse des SMTP-Servers	SMTP-Adresse des Servers.
Port des SMTP-Servers	Vom SMTP-Server verwendeter TCP-Port (im Allgemeinen Port 25).
Sichere Authentifizierung	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Authentifizierung des Zugriffs auf den SMTP-Server erforderlich ist.
Login	Anmeldung für den Zugriff auf den SMTP-Server.
Passwort	Passwort für den Zugriff auf den SMTP-Server.

Elemente	Funktion
Absender	
Absender	E-Mail-Adresse des Absenders der Nachricht
Rücksendeadresse	E-Mail-Adresse, an die eine Antwort gesendet wird, wenn der Benutzer auf Antworten klickt.
Modul	
Maximale Größe der Sende-Warteschlange	Höchstzahl der E-Mails, die vor dem Senden im Pufferspeicher gehalten werden können: <ul style="list-style-type: none"> ● Standardwert = 100 ● Minimalwert = 30 ● Maximalwert = 200 HINWEIS: Wenn die maximale Anzahl von E-Mails erreicht ist (100), können keine weiteren Nachrichten in die Warteschlange gestellt werden.
Zeit vor dem erneuten Senden (in Sekunden)	Wartezeit nach einem Fehler, bevor die im Pufferspeicher gehaltenen E-Mails erneut gesendet werden: <ul style="list-style-type: none"> ● Standardwert = 15 s ● Minimalwert = 5 s ● Maximalwert = 3600 s
Dienst	
Statusvariable des Dienstes	Ermöglicht die Anzeige des Status des E-Mail-Dienstes.


Konfigurieren des E-Mail- und SMS-Dienstes

Das Dialogfeld zur Konfiguration von E-Mails und SMS sieht wie folgt aus:

The screenshot shows a software interface for configuring email and SMS services. At the top, there are several tabs: 'Device0 : Premium Unity', 'Device0 : Modicon M340', '*datalogging', and 'E-Mails'. The 'E-Mails' tab is selected. Below the tabs, there is a 'SendSMS' checkbox. Underneath, the section 'Beschreibung der e-Mail' contains several input fields: 'ID', 'Trigger', 'Empfänger', and 'Betreff'. There is also a 'Typ' dropdown menu. A large text area labeled 'Inhalt' is provided for the message body. Below the text area are 'Quelle' and 'Pfad' dropdown menus. At the bottom of the dialog, there is a table with the following columns: 'ID', 'Empfänger', 'Betreff', 'Trigger', 'Typ', and 'Entfernen'. The 'e-Mails' tab is active, and 'Eigenschaften' is also visible.

Im Folgenden sind die Elemente im Dialogfeld für die Konfiguration von E-Mail und SMS aufgeführt:

Elemente	Funktion
SMS senden	Wählen Sie dieses Kästchen aus, wenn statt einer E-Mail eine SMS gesendet werden soll.
ID	E-Mail-Adresse oder Telefonnummer (SMS) des Absenders der Nachricht
Trigger	Ereignis, das die E-Mail auslöst.

Elemente	Funktion	
Typ	NY: Benachrichtigung (Notify)	Auslösung bei Zustandswechsel eines Bits oder bei Wertänderung eines Worts.
	RE: Steigende Flanke (Raising Edge)	Auslösung bei steigender Flanke für ein Bit oder bei Zunahme des Wertes für ein Wort.
	FE: Fallende Flanke (Falling Edge)	Auslösung bei fallender Flanke für ein Bit oder bei Abnahme des Wertes für ein Wort.
	BQ: Schlechte Qualität (Bad Quality)	Auslösung, wenn der Auslösestatus "Schlechte Qualität" ist.
Ziel	E-Mail-Adresse oder SMS-Nummer der Empfänger (Trennzeichen ';').	
Betreff	Betreffzeile der Nachricht.	
Inhalt	Inhalt der Nachricht.	
	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um eine Datei an die E-Mail anzuhängen (nicht möglich bei einer SMS).	
Quelle	Wählen Sie den Datenträger, von dem die angehängte Datei stammt (nicht möglich bei einer SMS).	
Pfad	Geben Sie den Namen und den Pfad der Datei an, die an die E-Mail angehängt werden soll. Im Allgemeinen werden Datenprotokollierungsdateien angehängt. Der Standardpfad lautet /SDCA/WEB/USERDATA.	

HINWEIS:

- Sie können dynamische Anwendungsdaten in den Nachrichtentext integrieren:
 - Doppelklicken Sie auf die Stelle im Text, an der Sie den Wert einer Variablen anzeigen möchten und wählen Sie die Variable in der angezeigten Liste.
 - Setzen Sie den Variablennamen in Klammern.
- Die folgenden Felder müssen ausgefüllt werden, um eine E-Mail aufzuzeichnen und zu speichern: **ID**, **Trigger** und **Empfänger**.

Einschränkungen

Die maximale Anzahl der im Projekt konfigurierbaren Nachrichten (E-Mails oder SMS) beträgt 100.

Die maximale Anzahl der Dienste "E-Mail" oder "SMS" beträgt zwei.

HINWEIS: Der SMTP-Server muss die Authentifizierungsmethoden PLAIN oder LOGIN unterstützen. Andere Authentifizierungsprotokolle werden nicht unterstützt.

Überwachen



Inhalt dieses Kapitels

In diesem Kapitel werden die verschiedenen Methoden von Web Designer zur Überwachung Ihres Systems beschrieben.

Inhalt dieses Kapitels

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

Thema	Seite
Data Editor	86
Erstellen einer Datenvorlage	88
Arbeitsblatt des Dateneditors	89
Einfügen von Symbolen (Variablen) in eine Datenvorlage	92
Einfügen einer direkten Adresse in eine Datenvorlage	94
Verwenden einer vorhandenen Datenvorlage	95

Data Editor

Überblick

Der Data Editor ermöglicht Ihnen das Bearbeiten und Erstellen von Datenüberwachungstabellen bzw. das Anzeigen von Datentabellen. Datentabellen bieten einen Lese-/Schreibzugriff auf Anwendungsdaten und Gerätereister. Der Schreibzugriff ist passwortgeschützt.

Durch Gewähren des Schreibzugriffs kann das Systemverhalten verändert werden. Variablen mit einem Schreibzugriff dürfen nur von geschultem Personal (über ein Passwort) bearbeitet werden.

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER SYSTEMBETRIEB

Geben Sie ungeschultem Personal keinen Schreibzugriff auf kritische Steuerungsvariablen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Dieser Abschnitt beschreibt, wie mithilfe des Data Editor die Werte von Symbolvariablen und direkten Adressen angezeigt und geändert werden.

Der Data Editor ist ein Java-Applet, mit dem Sie dynamische Datentabellen erstellen können, die mit Laufzeitdaten aus der SPS aktualisiert werden.

Elemente des Data Editor

Die folgende Abbildung zeigt den Data Editor.

The screenshot shows the Data Editor interface. At the top, there is a table with the following columns: Variablenname, Adresse, Datentyp, Format, and Status. Below the table is a configuration panel. The configuration panel includes a 'Name' text input field, an 'Adresse' text input field, a 'Typ' dropdown menu, and a 'Format' dropdown menu. There is also a 'Schreibgeschützt' checkbox and 'OK' and 'Zurücksetzen' buttons. Two callouts are present: '1' points to the table, and '2' points to the configuration panel.

Kennzeichnung	Beschreibung
1	Liste der in dieser Tabelle enthaltenen Variablen.
2	<p>Im Konfigurationsbereich haben Sie folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein Symbol auswählen und/oder ändern ● Eine Adresse auswählen und/oder ändern ● Den Variablentyp wählen ● Das Anzeigeformat der Variablen wählen ● Die Schreibschutzoption prüfen

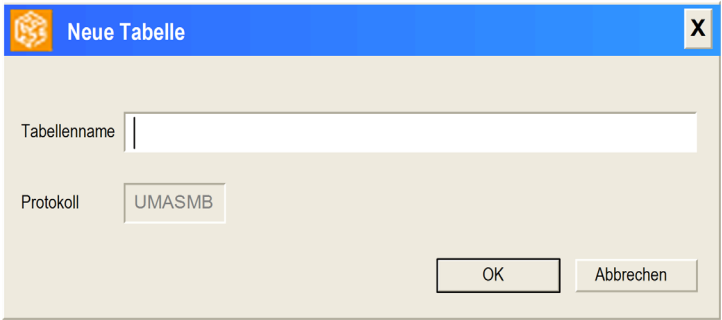
Erstellen einer Datenvorlage

Überblick

Wenn Sie Symbole (Variablen) anzeigen möchten, müssen Sie eine neue Datenvorlage erstellen.

Erstellen einer Datenvorlage

So erstellen Sie eine Datenvorlage:

Schritt	Beschreibung
1	<p>Rechtsklicken Sie im Navigator auf das Verzeichnis <i>Data Tables</i> und wählen Sie Neue Tabelle.</p> <p>Ergebnis: Das Dialogfenster "Neue Tabelle" wird angezeigt.</p> 
2	Geben Sie einen Namen für die neue Datenvorlage ein.
3	Klicken Sie auf OK .

HINWEIS: Speichern Sie das aktuelle Arbeitsblatt, bevor Sie ein neues auswählen. Durch Auswählen eines neuen Arbeitsblatts wird das aktuelle Arbeitsblatt gelöscht.

Arbeitsblatt des Dateneditors

Überblick

Je nach Ziel zeigt der Dateneditor Daten in einer Tabellenkalkulation an, die folgende Felder enthält:

- Name
- Adresse
- Typ
- Schreibgeschützt
- Format
- Status

Dieser Abschnitt beschreibt das Tabellenkalkulationsfenster und erklärt die einzelnen Felder.

Tabellenkalkulation

Die folgende Abbildung zeigt das Arbeitsblatt im Dateneditor:

The screenshot shows the Data Editor window. At the top, there is a table with the following columns: Variablenname, Adresse, Datentyp, Format, and Status. Below the table is a configuration panel with the following fields:

Variablenname	Adresse	Datentyp	Format	Status

Configuration panel:

Name: Adresse:

Type: Format:

Schreibgeschützt:

Buttons: OK, Zurücksetzen

Feldname

Der Dateneditor enthält die folgenden Felder:

Feld	Funktion
Name	Die Spalte "Name" enthält die Namen der symbolischen Variablen des Namespace. Es können die Symbolvariablen im Dateneditor verwendet werden, die zuvor mithilfe des Konfigurationstools definiert wurden. Die symbolischen Variablen sind in einer Datei mit dem Namen <i>Namespace</i> zusammengefasst.
Adresse	Die Spalte "Adresse" enthält die Adressen der Symbole. Sie können alle direkten Adressen durch Eingabe ihrer Referenzen in diesem Feld anzeigen. Auf diese direkte Adresse muss nicht im <i>Namespace</i> verwiesen werden, sie muss jedoch mit einem Symbol verknüpft sein.
Typ	Datentyp (<i>siehe Seite 90</i>): Eingangs- oder Ausgangsregister, Eingangs- oder Ausgangsbit.
Format	Format (<i>siehe Seite 91</i>) des Datenwerts.
Schreibgeschützt	Wenn dieses Kästchen ausgewählt ist, kann die Variable nicht direkt eingegeben werden.

Feld "Typ"

Das Feld "Datentyp" enthält den Datentyp der Symbolvariablen oder der direkten Adresse. Der Datentyp einer Symbolvariable wird automatisch angezeigt, wenn die Symbolvariable lokalisiert wird. Legen Sie den Datentyp einer direkten Adresse mithilfe einer Dropdown-Liste fest.

Die folgenden Datentypen sind zulässig:

Abkürzung	Datentyp
INT	Ganzzahl mit Vorzeichen, 16 Bit
UINT	Ganzzahl ohne Vorzeichen, 16 Bit
DINT	Ganzzahl mit Vorzeichen, 32 Bit
UDINT	Ganzzahl ohne Vorzeichen, 32 Bit
REAL	Gleitkommazahl, 32 Bit, IEEE
TIME	Ganzzahl ohne Vorzeichen, 32 Bit (in ms)
DATE	Datum, BCD, 32 Bit
TOD	Datum/Uhrzeit, BCD, 32 Bit
BOOL	1 internes Bit (boolesch)

Feld "Format"

Das Feld "Format" enthält den Typ des Anzeigeformats für den Wert der Symbolvariable oder der direkten Adresse. Folgende Formate sind möglich:

Abkürzung	Formattyp
bool	boolesch
dec	dezimal
hex	hexadezimal
binary	binär
ASCII	Bytes, als ASCII-Zeichen dargestellt
time	Tag_Stunde_Minute_Sekunde_Millisekunde
date	JJJJ-MM-TT oder HH:MM:SS

Feld "Status"

Die Spalte "Status" enthält Informationen zum Status der Kommunikation mit der Symbolvariablen oder der direkten Adresse. Ist die Kommunikation normal, wird die Statusmeldung "OK" angezeigt.

Bei einem Problem der Kommunikation mit einer einfachen Variablen oder einer direkten Adresse wird in der Spalte "Status" eine Fehlermeldung angezeigt, in der das Problem beschrieben ist.

Einfügen von Symbolen (Variablen) in eine Datenvorlage

Überblick

Wenn Sie den Wert eines Symbols (Variable) im Bereich Namespace anzeigen oder ändern möchten, müssen Sie das entsprechende Symbol (Variable) in eine Datenvorlage einfügen.

⚠️ WARNUNG


UNBEABSICHTIGTER BETRIEB VON GERÄTEN

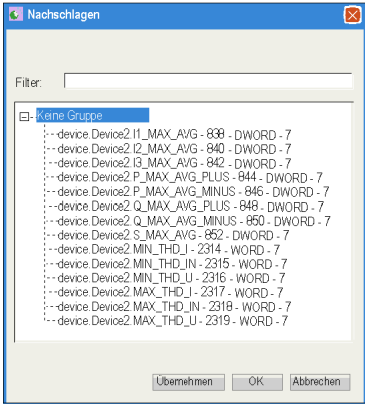
- Passwortgeschützter Zugriff auf den eingebetteten Server
- Wählen Sie die Symbole und direkten Adressen, die Sie für die Online-Änderung zulassen, sorgfältig aus.
- Lassen Sie keine Online-Änderungen wichtiger Prozessvariablen zu.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Einfügen eines Symbols (einer Variablen)

So fügen Sie ein Symbol (Variable) ein:

Schritt	Aktion
1	Doppelklicken Sie auf eine leere Reihe im Arbeitsblatt. Ergebnis: Der Konfigurationsbereich des Dateneditors wird angezeigt.
2	Klicken Sie im Konfigurationsbereich auf die Schaltfläche  . Ergebnis: Das Dialogfeld Nachschlagen wird angezeigt.




The screenshot shows a dialog box titled "Nachschlagen" with a search filter field and a list of variables. The variables are listed under a folder named "Kane Gruppe".

```

--device Device2 I1_MAX_AVG - 838 - DWORD - 7
--device Device2 I2_MAX_AVG - 840 - DWORD - 7
--device Device2 I3_MAX_AVG - 842 - DWORD - 7
--device Device2 P_MAX_AVG_PLUS - 844 - DWORD - 7
--device Device2 P_MAX_AVG_MINUS - 846 - DWORD - 7
--device Device2 Q_MAX_AVG_PLUS - 848 - DWORD - 7
--device Device2 Q_MAX_AVG_MINUS - 850 - DWORD - 7
--device Device2 S_MAX_AVG - 852 - DWORD - 7
--device Device2 MIN_THD_I - 2314 - WORD - 7
--device Device2 MIN_THD_IN - 2315 - WORD - 7
--device Device2 MIN_THD_U - 2316 - WORD - 7
--device Device2 MAX_THD_I - 2317 - WORD - 7
--device Device2 MAX_THD_IN - 2318 - WORD - 7
--device Device2 MAX_THD_U - 2319 - WORD - 7

```

Buttons at the bottom: Übernehmen, OK, Abbrechen

Schritt	Aktion
3	Wählen Sie die Symbole (Variablen) aus, die Sie in die Datenvorlage einfügen wollen, indem Sie sie in der Liste anklicken.
4	Klicken Sie auf OK . Ergebnis: Für die ausgewählten Symbole (Variablen) werden neue Reihen im Arbeitsblatt angezeigt.
5	Speichern Sie Ihre Datentabelle durch Klicken auf die Schaltfläche  .

Einfügen einer direkten Adresse in eine Datenvorlage

Übersicht

Wenn Sie den Wert einer direkten Adresse anzeigen oder ändern möchten, fügen Sie diese direkte Adresse in eine Datenvorlage ein.

Durch Gewähren des Schreibzugriffs kann das Systemverhalten verändert werden.

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER BETRIEB VON GERÄTEN

- Gestatten Sie nur qualifiziertem Personal den Zugriff auf den Server.
- Passwortgeschützter Zugriff auf den Embedded-Server
- Wählen Sie die Symbole und direkten Adressen, die Sie für die Online-Änderung zulassen.
- Lassen Sie keine Online-Änderungen wichtiger Prozessvariablen zu.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Einfügen einer direkten Adresse

Schritt	Maßnahme
1	Doppelklicken Sie auf eine leere Reihe im Arbeitsblatt. Ergebnis: Der Konfigurationsbereich des Dateneditors wird angezeigt.
2	Geben Sie im Konfigurationsbereich im Feld Adresse die direkte Adresse der Variablen ein.
3	Klicken Sie im Konfigurationsbereich auf Anwenden . Ergebnis: Eine neue Reihe, die der Variablenadresse entspricht, wird im Arbeitsblatt angezeigt.

Verwenden einer vorhandenen Datenvorlage

Überblick

Nachdem Sie Datenvorlagen erstellt haben, möchten Sie sie wahrscheinlich aufrufen oder ändern.

Aufrufen einer Datenvorlage

Die folgende Vorgehensweise beschreibt den Zugriff auf eine vorhandene Datenvorlage.

Schritt	Aktion
1	Erweitern Sie im Navigator das Verzeichnis <i>DataTables</i> . Ergebnis: Die vorhandenen Tabellen werden im Navigator angezeigt.
2	Sie haben folgenden Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none">● Doppelklicken Sie in der Liste auf die Tabelle, die Sie ändern möchten, oder● Rechtsklicken Sie auf die Tabelle, die Sie ändern möchten, und wählen Sie Bearbeiten. Ergebnis: Die ausgewählte Tabelle wird im Bearbeitungsbereich angezeigt.

Einrichten eines externen Tools



8

Einrichten eines externen Tools

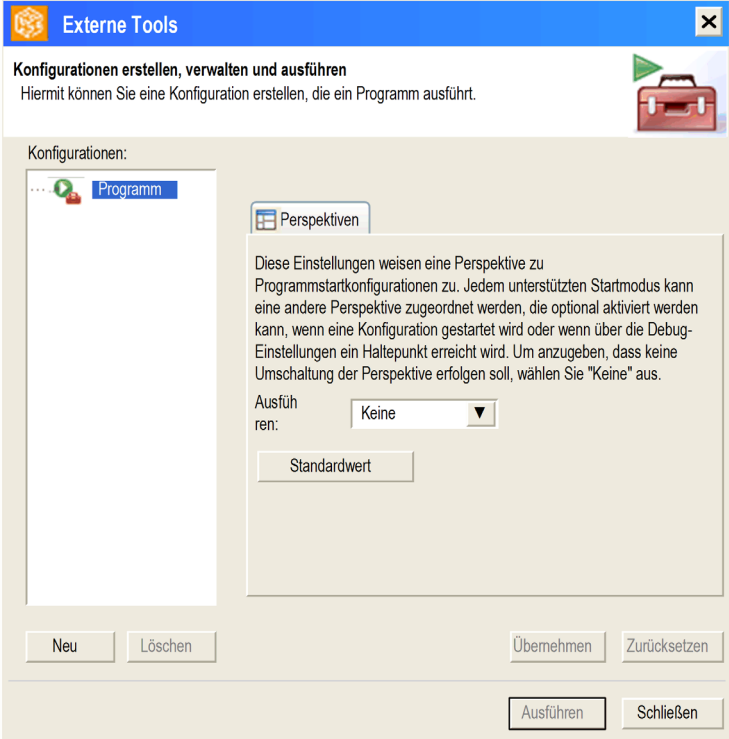
Überblick

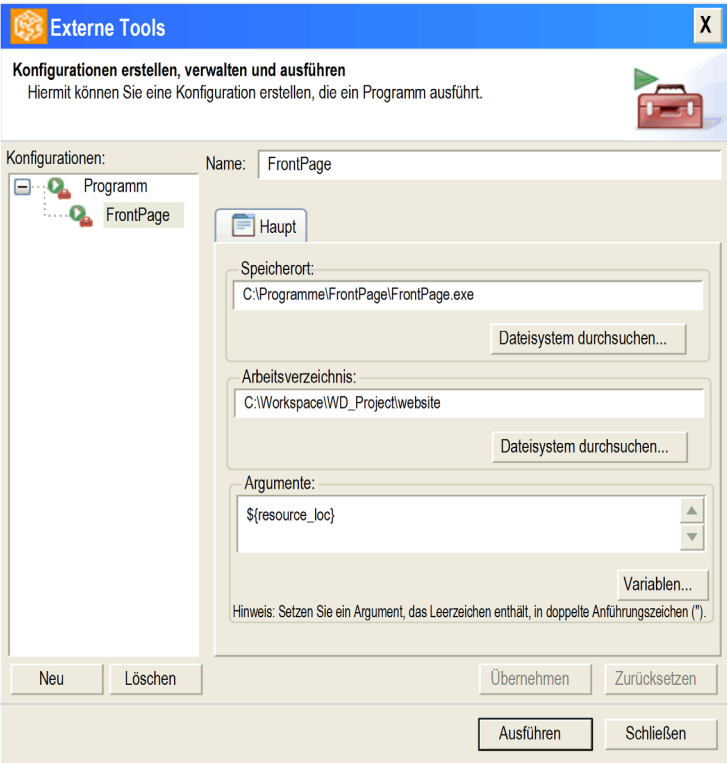
Diese Funktion ermöglicht Ihnen das Einrichten eines externen von Web Designer zu verwendenden Tools. Sie können beispielsweise FrontPage für die Bearbeitung der Dateien Ihrer Website einrichten.

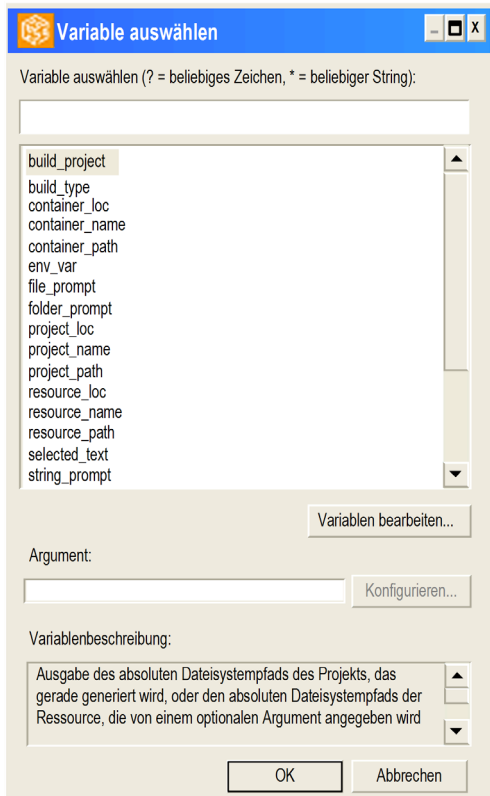
Im folgenden Abschnitt erfahren Sie, wie Sie FrontPage zum Öffnen der Dateien der Website einrichten. Die Vorgehensweise ist dieselbe, wenn Sie eine andere Software nutzen.

Beispiel

Im Folgenden ist die Vorgehensweise zum Einrichten eines HTML-Editors beschrieben. Nachfolgend wird als Beispiel "hostname" verwendet:

Schritt	Aktion
1	<p>Klicken Sie auf Optionen → Konfiguration eines externen Tools → Externe Tools.</p> <p>Ergebnis: Das Dialogfeld zum Einrichten externer Tools wird angezeigt.</p> 

Schritt	Aktion
2	<p>Klicken Sie auf Neu. Ergebnis: Das folgende Dialogfenster wird angezeigt.</p> 
3	Geben Sie einen Namen für die externe Software ein (z. B. FrontPage).
4	Klicken Sie im Bereich Speicherort auf Dateisystem durchsuchen . Ergebnis: Ein Datei-Explorer wird geöffnet.
5	Wählen Sie den Pfad der <i>EXE</i> -Datei der externen Software (z. B. <i>C:\windows\frontpage\frontpage.exe</i>).
6	Klicken Sie im Bereich Arbeitsverzeichnis auf Dateisystem durchsuchen . Ergebnis: Ein Datei-Explorer wird geöffnet.
7	Geben Sie das Verzeichnis an, in dem die Dateien enthalten sind, die Sie mit dem externen Tool öffnen möchten (z. B. <i>C:\workspace\WD_projectwebsite</i>).

Schritt	Aktion
8	<p>Klicken Sie im Bereich Argumente auf Variablen... Ergebnis: Das Dialogfenster für die Variablenauswahl wird angezeigt.</p> 
9	Wählen Sie die Variable <i>ressource_loc</i> , die den absoluten Dateisystempfad einer Ressource angibt.
10	Klicken Sie auf Anwenden .
11	Klicken Sie auf Schließen .
12	Wählen Sie eine Datei der Website in Ihrem Web Designer-Navigator aus.
13	<p>Klicken Sie auf Optionen → Konfiguration eines externen Tools → FrontPage. Ergebnis: FrontPage öffnet die ausgewählte Datei automatisch.</p>

Ändern des Workspace-Verzeichnisses



9

Beschreibung

Der Workspace ist der Bereich, in dem die Projekte gespeichert sind. Nur die im aktuellen Workspace befindlichen Projekte können geöffnet werden. Die Projekte werden automatisch im aktuellen Workspace erstellt. Es ist möglich, mehrere Workspaces einzurichten und zwischen den verschiedenen Workspaces zu wechseln.

Diese Funktion ermöglicht die Änderung des Zugriffspaths auf den Workspace. Wählen Sie hierzu im Menü **Optionen** die Option **Workspace ändern...** aus.

Formatierung und Neustart eines Moduls

10

Neustarten/Formatieren eines Moduls

Einführung

Ein Neustart ist erforderlich, damit an der Anwendung vorgenommene Änderungen berücksichtigt werden.


Bei der Formatierung wird die Website im Modul gelöscht, und die Standard-Website (*Website* und *rdt-Verzeichnisse*). Die Formatierung ermöglicht Ihnen, an der Website eines Moduls vorgenommenen Änderungen rückgängig zu machen, um zu einem genau bekannten Status zurückzukehren. Bei der Formatierung wird die Systemkonfiguration nicht verändert.

Im Folgenden wird die Vorgehensweise zum Neustarten eines Moduls beschrieben:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie ein Modul in der Baumstruktur aus.
2	Klicken Sie im Menü Ziel auf Ziel neu starten .

Formatieren des Moduls

In der folgenden Tabelle ist die Vorgehensweise zum Formatieren eines Moduls beschrieben:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie ein Modul in der Baumstruktur aus.
2	<p>Klicken Sie im Menü Ziel auf Ziel formatieren. Ergebnis: Wenn ein Konfigurationspasswort definiert wurde, erscheint das Dialogfeld "Konfigurationspasswort". Ansonsten wird die Formatierung gestartet.</p> 
3	Geben Sie das Konfigurationspasswort ein, und klicken Sie auf OK .

Inhalt dieses Kapitels

In diesem Kapitel wird die Verwaltung der Sicherheit einer Website mittels einer Firewall, Zugriffsrechten und Passwortschutz beschrieben.

Inhalt dieses Kapitels

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

Thema	Seite
Interne Sicherheit	106
Externe Sicherheit	107
Variablenzugriffssicherheit, Symbol, direkte Adresse	109
Ändern der Passwörter	110

Interne Sicherheit

Überblick

Web Designer bietet zwei Mechanismen, um zu ermöglichen, dass nur autorisierte Benutzer Ihre Daten anzeigen und ändern können:

- Passworteingabe
- Einschränkungen des Schreibzugriffs

Jeder, der Zugriff auf ein Konfigurations-Tool und zu Ihrem eingebetteten Server besitzt, kann Ihre Sicherheitseinstellungen ändern und neue Einstellungen auf den Server laden. Unberechtigte oder falsche Änderungen an Daten können das Verhalten Ihrer Anwendung auf ungewünschte oder gefährliche Weise verändern.

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER BETRIEB

Schränken Sie den Zugriff auf den eingebetteten Server wie folgt ein:

- Ändern Sie monatlich die Passwörter.
- Verwenden Sie keine einfachen Benutzernamen und Passwörter.
- Deaktivieren Sie vor der Inbetriebnahme des Moduls die Standardpasswörter.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Passworteingabe

Obgleich Sie ungeschützte Webseiten zur Site hinzufügen können, können die Standardwebseiten und alle anderen Seiten, deren Zugriff Sie beschränken möchten, nur von Benutzern aufgerufen werden, die den richtigen Benutzernamen und das richtige Passwort eingeben.

Einschränkungen

Einschränkungen gelten insgesamt.

Wenn Sie eine Website erstellen und sie den Zugriff darauf beschränken möchten, müssen Sie sie im Ordner *secure* ablegen.

Externe Sicherheit

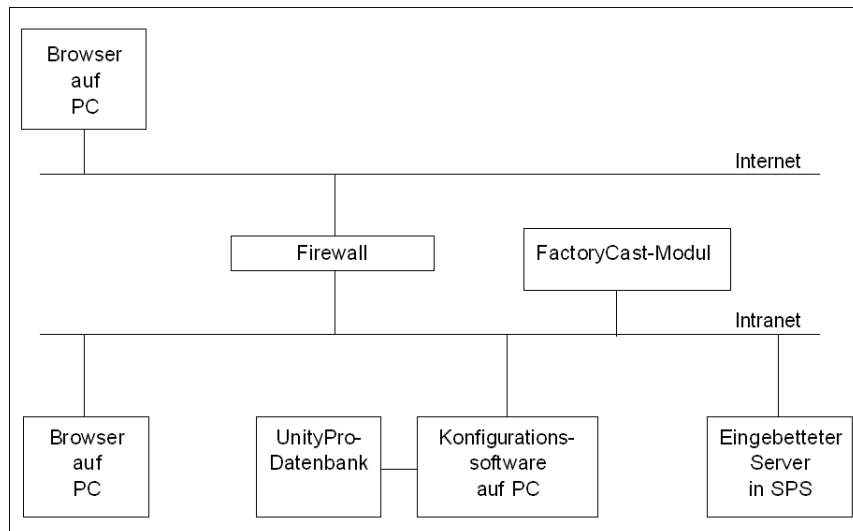
Überblick

Wenn Ihr Netzwerk so konfiguriert ist, dass Benutzer Ihre Site über das Internet sehen können, haben Sie die gleiche Sicherheitsstufe wie bei einer Intranet-Site. Sie verfügen jedoch über einen zusätzlichen Sicherheitsmechanismus: eine Firewall.

Firewall-Architektur

Eine Firewall bildet eine Pforte zwischen dem Internet und Ihrem eingebetteten Server. Sie können die Firewall dazu verwenden, den Zugriff auf Ihre Website zu beschränken oder gänzlich zu unterbinden.

Die Firewall kann so konfiguriert werden, dass Netzwerk-Verbindungen in einem eingeschränkten Portbereich oder Netzwerkverkehr zu und von bestimmten IP-Adressen zugelassen werden.



Firewall-Typen

Es gibt zwei Typen von Firewalls:

- Netzwerk-Firewalls
- Anwendungsfirewalls

Netzwerk-Firewalls

Netzwerk-Firewalls werden zwischen dem Internet und einem einzelnen Eintrittspunkt zu einem internen, geschützten Intranet oder Netzwerk installiert.

Firewalls auf Anwendungsebene

Eine Anwendungsfirewall arbeitet für eine Anwendung, wie z. B. FTP. Sie fängt den gesamten für diese Anwendung bestimmten Netzwerkverkehr auf und entscheidet, ob dieser an die Anwendung weitergeleitet wird. Anwendungsfirewalls befinden sich auf einzelnen Host-Computern.

Firewall-Konfiguration

Web Designer verwendet HTTP, FTP und das Schneider Electric Modbus Anwendungsprotokoll (MBAP), um auf integrierte Serverseiten und -dateien zuzugreifen. Wenn Sie möchten, dass Besucher vom Internet auf Ihre Site zugreifen können und Ihr eingebetteter Server von einer Firewall geschützt wird, dann muss diese Firewall so konfiguriert sein, dass sie HTTP-, FTP- und MBAP-Verkehr zulässt.

Port	Protokoll	Zugriff auf...
21	FTP	Geschützte eingebettete Serverdateien
Über 1024		
80	HTTP	Webseiten
502	MBAP	Betriebsdaten

HINWEIS:

- Standardmäßig lauten der FTP-Name und das Passwort USER/USER.
- Der RTU-Client entspricht dem Standard "Firewall Friendly FTP" gemäß RFC 1579. Er schickt den FTP-Befehl PASV an den RTU-Server, bevor er versucht, eine FTP-Datenverbindung aufzubauen.
- Das Konfigurationstool kann im Online-Modus nicht betrieben werden, wenn das Modul durch eine Firewall geschützt wird. In diesem Modus werden die Ports dynamisch vergeben.

Variablenzugriffssicherheit, Symbol, direkte Adresse

Beschreibung

Benutzer, die das Passwort für den Schreibzugriff eingeben, können nur Variablen (Symbole) und direkte Adressen ändern, für die der Schreibzugriff zugelassen wurde. Wenn Sie eine Internetfähige Datenbank mit den Variablen und direkten Adressen erzeugen, können Sie jedem Element die Eigenschaft "Nur-Lesezugriff" oder "Schreibzugriff" zuweisen.

Nicht berechnete oder falsche Änderungen an Symbolen und direkten Adressen haben möglicherweise unerwünschte oder gefährliche Auswirkungen auf das Verhalten Ihrer Anwendung.

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER BETRIEB VON GERÄTEN

- Kontrollieren Sie den Zugriff auf den integrierten Server durch die Konfiguration von Passwörtern.
- Wählen Sie die Symbole und direkten Adressen, die Sie für die Online-Änderung zulassen, sorgfältig aus.
- Autorisieren Sie keine Online-Änderungen von Variablen, die kritisch für die Sicherheit von Personen oder Gütern sind.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Körperverletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Ändern der Passwörter

Einführung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die verschiedenen, zur Identifikation verwendeten Benutzernamen und Passwörter ändern.

Ändern der Passwörter

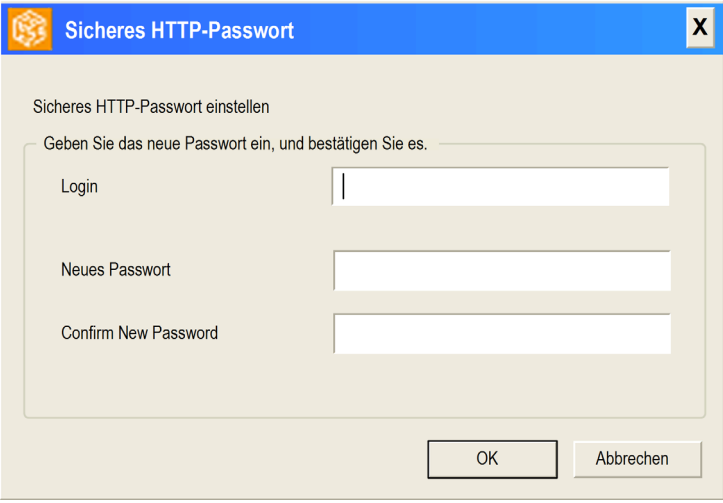
So ändern Sie die Passwörter:

Schritt	Aktion
1	Wählen Sie das Ziel im Browser aus.
2	Klicken Sie im Menü Ziel auf Eigenschaften . Ergebnis: Das Dialogfeld "Zieleigenschaften" wird angezeigt.
3	Auswahl Sicherheit . Ergebnis: Das folgende Dialogfenster wird angezeigt.

The screenshot shows a dialog window titled "Eigenschaften für BMX NOR 0200-Target0". On the left, there is a tree view with "Allgemeines" and "Sicherheit" (selected). The main area is titled "Sicherheit" and contains four rows, each with a text field and a "Change" button:

- Sicheres HTTP-Passwort
- Schreiben-Passwort
- Konfigurator-Passwort
- FTP-Passwort

At the bottom right, there are "OK" and "Abbrechen" buttons.

Schritt	Aktion
4	<p>Klicken Sie auf Ändern zur Änderung von einem Passwort (<i>siehe Seite 111</i>). Ergebnis: Das Dialogfeld Passwort wird angezeigt.</p> 
5	<p>Geben Sie ein neues Passwort ein und geben Sie dieses Passwort nochmals im Feld Passwort bestätigen ein. Beim HTTP-Passwort ist auch die Eingabe des Logins erforderlich.</p>
6	<p>Klicken Sie auf OK im Dialogfenster "Passwort". Hinweis: Wenn Sie die Felder bei der Änderung leer lassen, werden Sie aufgefordert, das Ersetzen des aktuellen Passworts durch ein leeres Passwort zu bestätigen.</p>
7	<p>Wiederholen Sie die Schritte 4 - 6 für jedes zu ändernde Passwort.</p>
8	<p>Klicken Sie auf OK im Dialogfeld Eigenschaften des Ziels, um das Dialogfeld zu schließen.</p>

Passwörter

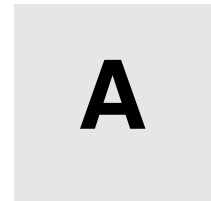
In der folgenden Tabelle sind die Elemente der verschiedenen Dialogfelder zur Änderung der Passwörter beschrieben:

Dialogfeld	Funktion
Sicheres HTTP-Passwort	Erforderlich für die Verbindung zu sicheren Seiten der Modul-Website über einen Browser.
Schreiben-Passwort	Erforderlich zum Schreiben von Variablen im Animationsmodus.
Konfigurationspasswort	Erforderlich für den Zugriff auf die Konfigurationsparameter des Moduls.
FTP-Passwort	Nicht verfügbar.

Anhang



Menü



Inhalt dieses Kapitels

In diesem Kapitel werden die Menüs mit den Web Designer-Funktionen beschrieben.

Inhalt dieses Kapitels

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

Thema	Seite
Menü	116
Kontextmenü	118

Menü

Überblick

In der folgenden Tabelle ist das gesamte Menüsystem bei Unterstützung aller Funktionen beschrieben:

Menü	Untermenü	Überblick
Projekt	Neu	Erstellen eines neuen Projekts. Erstellen eines neuen Moduls/eines neuen Geräts/einer neuen Datentabelle. Erstellen eines Dienstes. Erstellen von Verzeichnissen oder Dateien.
	Projekt öffnen	Öffnen eines vorhandenen Projekts.
	Projekt schließen	Schließen des aktuellen Projekts.
	Speichern	Speichern eines im Projekt geänderten Elements.
	Alles speichern	Speichern aller im Projekt geänderten Elemente.
	Importieren	Importieren eines vorhandenen Projekts (.zip) oder eines RTU- bzw. RTU-HMI-Projekts.
	Exportieren	Exportieren des aktuellen Projekts in eine .zip-Datei.
	Globaler Transfer	Downloaden aller Module des Projekts (und aller Dateien).
	Überprüfung des Projekts	Überprüfung des Projekts vor der Übertragung.
	Aktualisieren	Aktualisieren des Dialogfelds und der Baumstruktur.
	Eigenschaften	Anzeigen/Bearbeiten der Projekteigenschaften (Passwörter, Kommentare usw.).
Beenden	Beenden der Anwendung.	
Bearbeiten	Rückgängig	Rückgängigmachen der letzten Aktion.
	Ausschneiden	Entfernen des ausgewählten Objekts und Ablegen des Objekts in der Zwischenablage (bei dem Objekt kann es sich um ein Projekt, ein Modul, ein Gerät, eine Datei, eine Variable usw. handeln).
	Kopieren	Kopieren des ausgewählten Objekts und Speicherung in der Zwischenablage.
	Einfügen	Einfügen des Inhalts der Zwischenablage.
	Löschen	Löschen des ausgewählten Objekts.
	Suchen...	Suchen eines Texts im Projekt.

Menü	Untermenü	Überblick
Ziel	Transfer	Übertragen aller Dateien entweder vom PC auf das Ziel oder vom Ziel auf den PC.
	Teilübertragung	Ausschließliches Übertragen von Datentabellen und Dienstverzeichnissen; entweder von Ihrem PC zum Empfänger oder vom Empfänger auf Ihren PC.
	Verbinden	Aufbauen der Verbindung mit dem Modul (wenn das Modul die Verbindung zulässt) oder mit dem Simulator.
	Verbindung trennen	Trennen der Verbindung zum Modul oder zum Simulator.
	Alle Dienste stoppen	Beenden aller Dienste (die Ziele verwenden).
	Alle Dienste starten	Starten aller Dienste (die Ziele verwenden).
	Site Explorer	Anzeigen einer Ansicht der Website am unteren Rand des Dialogfelds.
	Ziel neu starten	Neustarten des verbundenen Moduls (für Module, die dies zulassen).
	Ziel formatieren	Formatieren des verbundenen Moduls (für Module, die dies zulassen).
	Zieladresse einstellen	Anzeigen/Bearbeiten der IP-Adresse, des Benutzernamens und des Passworts des Ziels.
	Ziel aktualisieren	
	Mit Datenbank der SPS synchronisieren	Den Namespace des Projektes mit einer SPS-Datenbank synchronisieren. Für RTU-Ziele nicht verfügbar.
	Eigenschaften	Anzeigen/Bearbeiten der Eigenschaften des Ziels.
Dienst	Stopp	Anhalten des aktuellen Dienstes.
	Ausführen	Starten des aktuellen Dienstes.
	Bedienerfenster	Anzeigen der Bedienerfenster.
	SPS-Programmanzeige	
	Drucken	Drucken des aktuellen Dienstes.
	Statistik	Anzeigen der Statistik des ausgewählten Dienstes (eingehende Nachrichten, ausgehende Nachrichten etc.).
Optionen	Konfiguration eines externen Tools	Konfiguration eines externen Tools (z. B. FrontPage).
	Workspace ändern...	Ändern des Workspace-Verzeichnisses.
	Standardanzeige	Wiederherstellung der standardmäßigen 3D-Ansicht des Dialogfelds.
	Automatische Eingabe	Automatisches Eingeben der Werte einer neuen Variablen durch Inkrementieren des Werts des letzten Datensatzes.
Hilfe	Hilfe	Zugriff auf die Hilfedatei von Web Designer.
	Info	Informationen über Version, Copyright usw. von Web Designer.

Kontextmenü

Tabelle

In der folgenden Tabelle wird das Kontextmenü der Baumstruktur beschrieben.

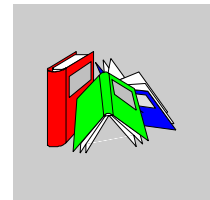
Element der Baumstruktur	Menü (Rechtsklick)	Untermenü	Kommentar
Projektname	Neu	Projekt Ziel	Startet den Assistenten. 1. Dialogfeld
	Bearbeiten		
	Einfügen		Fügt das Projekt ein.
	Löschen		Löscht das Projekt.
	Umbenennen		Benennt das Projekt um.
	Globaler Transfer		Überträgt das Projekt.
	Eigenschaften		Zeigt die Projekteigenschaften an.
Modulname	Neu	Gerät Dienst	Startet den Assistenten. 2. Dialogfeld
	Bearbeiten		
	Ausschneiden		Schneidet das Modul aus.
	Kopieren		Kopiert das Modul.
	Einfügen		Fügt das Modul ein.
	Löschen		Löscht das Modul.
	Umbenennen		Benennt das Modul um.
	Transfer	PC->Ziel Ziel->PC	Überträgt die Website.
	Verbinden	Ziel	Verbindet das Modul.
	Verbindung trennen		Trennt die Verbindung zum Modul.
Eigenschaften		Zeigt die Moduleigenschaften an.	
Ordner <i>Geräte</i>	Neues Gerät		Zeigt das Symbolauswahlfenster an.
	Einfügen		Fügt das Gerät ein.

Element der Baumstruktur	Menü (Rechtsklick)	Untermenü	Kommentar
Element Gerät	Bearbeiten		Startet das Dialogfeld zum Anzeigen der Geräte.
	Ausschneiden		Schneidet das Gerät aus.
	Kopieren		Kopiert das Gerät.
	Löschen		Löscht das Gerät.
	Umbenennen		Benennt das Gerät um.
	Ausführen		Startet den Dienst.
	Stopp		Stoppt den Dienst.
	Teilübertragung	Ziel>PC	Überträgt nur den Ordner.
Ordner <i>DataTables</i>	Neue Tabelle		Startet den Dateneditor.
	Einfügen		Fügt die Datentabelle ein.
	Teilübertragung	Ziel>PC PC->Ziel	Überträgt nur den Ordner. Siehe Hinweis.
Element <i>DataTables</i>	Bearbeiten		Dateneditor
	Öffnen		Datenanzeige
	Ausschneiden		Schneidet die Datentabelle aus.
	Kopieren		Kopiert die Datentabelle.
	Löschen		Löscht die Datentabelle.
	Umbenennen		Benennt die Datentabelle um.
	Teilübertragung	Ziel>PC PC->Ziel	Überträgt nur den Ordner. Siehe Hinweis.
Ordner <i>Dienste</i>	Neuer Dienst		Erstellt einen neuen Dienst.
	Einfügen		Fügt einen Dienst ein.
	Teilübertragung	Ziel>PC PC->Ziel	Überträgt nur den Ordner. Siehe Hinweis.
Ordner eines <i>Dienstes</i> Berechnung, E-Mail, Datenbank, Datenprotokollierung, aktive Seiten	Neu		Startet den Dienstassistenten mit dem ausgewählten Dienst.
	Ausschneiden		Schneidet einen Dienst aus.
	Kopieren		Kopiert einen Dienst.
	Einfügen		Fügt einen Dienst ein.
	Löschen		Löscht einen Dienst.
	Teilübertragung	Ziel>PC PC->Ziel	Überträgt nur den Ordner. Siehe Hinweis.

Element der Baumstruktur	Menü (Rechtsklick)	Untermenü	Kommentar
Element <i>Dienste</i>	Ausschneiden		Schneidet den Dienst aus.
	Kopieren		Kopiert den Dienst.
	Löschen		Löscht den Dienst.
	Umbenennen		Benennt den Dienst um.
	Ausführen		Startet den Dienst.
	Stopp		Stoppt den Dienst.
	Teilübertragung	PC->Ziel	Überträgt nur den Ordner. Siehe Hinweis.
Ordner <i>Website</i>	Neu	Ordner Datei	Erstellt einen neuen Ordner oder eine neue Datei.
	Einfügen		Fügt einen Ordner oder eine Datei ein.
	Datei importieren		Importiert eine vorhandene Website.
	Teilübertragung	Ziel>PC PC->Ziel	Überträgt nur die Website. Siehe Hinweis.
Ordner in <i>Website</i>	Neu	Ordner Datei	Erstellt einen neuen Ordner oder eine neue Datei.
	Ausschneiden		Schneidet den Ordner aus.
	Kopieren		Kopiert den Ordner.
	Einfügen		Fügt einen Ordner oder eine Datei ein.
	Löschen		Löscht den Ordner.
	Umbenennen		Benennt den Ordner um.
	Datei importieren		Importiert eine vorhandene Datei.
	Teilübertragung	Ziel>PC PC->Ziel	Überträgt nur den Ordner. Siehe Hinweis.
Datei in <i>Website</i>	Öffnen		Öffnet die Datei.
	Öffnen mit dem Systemeditor		Öffnet ein neues Dialogfeld mit dem Systemeditor.
	Bearbeiten mit	Notepad	Startet die HTML-Seite im Bearbeitungsmodus mit Notepad.
		FrontPage	Startet die HTML-Seite im Bearbeitungsmodus mit FrontPage.
	Ausschneiden		Schneidet die Datei aus.
	Kopieren		Kopiert die Datei.
	Löschen		Löscht die Datei.
	Umbenennen		Benennt die Datei um.
	Teilübertragung	Ziel>PC PC->Ziel	Überträgt nur die Datei.

Element der Baumstruktur	Menü (Rechtsklick)	Untermenü	Kommentar
Namespace	Öffnen		Startet das Dialogfeld "Namespace".
Namespace-Schreibzugriff	Bearbeiten		Startet das Dialogfeld "Namespace-Schreibrechte".

Glossar



A

Applet

Software-Komponente, die innerhalb eines anderen Programms ausgeführt wird, z. B. in einem Webbrowser.

ASCII

Akronym für "American Standard Code for Information Interchange".

Wird "Aski" ausgesprochen. Dies ist ein amerikanischer (aber zum internationalen Standard gewordener) Code, der es ermöglicht, mittels 7 Bits im Englischen verwendete alphanumerische Zeichen, Satzzeichen, bestimmte grafische Zeichen sowie einige Befehle darzustellen.

AT-Befehle

Werden auch **Hayes-Befehle** genannt: Es handelt sich um einen Befehlssatz zur Steuerung von Telefonleitungen, beispielsweise zum Wählen und Auflegen.

B

Betriebsart

Alle Regeln, die das Verhalten des Moduls während der Ausführung bestimmen.

Bit

Abkürzung der englischen Wörter "Binary Digit" (binäre Ziffer).

Dies ist die binäre Informationseinheit, die einen der beiden folgenden Werte (bzw. Zustände) aufweisen kann: 0 oder 1.

Ein aus 8 Bits bestehendes Feld bildet 1 **Byte**.

BOOTP

Bootstrap-Protokoll: Ein Protokoll, das durch die zentrale Verwaltung der Netzwerkparameter zum Booten von Endgeräten oder Arbeitsstationen verwendet wird, die weder über ein Diskettenlaufwerk noch über eine Festplatte verfügen.

C

CF-Karte

CompactFlash-Karte: Ein Datenspeichergerät, das in tragbaren elektronischen Geräten verwendet wird.

CPU

Central Processing Unit: Dies ist der Mikroprozessor. Er vereint die Steuer- und Recheneinheit. Die Steuereinheit extrahiert den auszuführenden Befehl sowie die für die Ausführung dieses Befehls erforderlichen Daten aus dem Hauptspeicher, stellt die elektrischen Verbindungen in der arithmetischen und logischen Einheit her und startet die Verarbeitung der Daten in dieser Einheit. Manchmal sind auf demselben Chip auch der **ROM-** oder **RAM-Speicher** oder die E/A-Schnittstellen oder Puffer integriert.

CRC

Cyclic Redundancy Check (zyklische Redundanzprüfung): Hierbei handelt es sich um eine Art von Hash-Funktion, die anhand eines Datenblocks, z. B. eines Pakets des Netzwerkverkehrs oder eines Block einer Computerdatei, eine Prüfsumme (eine kleine, feste Anzahl von Bits) erzeugt.

D

DHCP

Dynamic Host Configuration Protocol: Protokoll, das einer mit dem Netzwerk verbundenen Station den dynamischen Abruf ihrer Konfiguration ermöglicht.

DNS

Domain Name System: Dieses System weist Domännennamen viele Arten von Informationen zu und speichert sie. Außerdem übersetzt es die Domännennamen (Computer-Hostnamen) in IP-Adressen.

F**FactoryCast HMI**

Aktiver Webserver, der in ein SPS-Modul integrierte HMI-Funktionen ausführt. Wenn Sie einen aktiven Webserver verwenden, müssen Sie zur Aktualisierung der HMI/SCADA-Datenbank nicht über Abfragen kommunizieren.

FDR

Faulty Device Replacement (Austausch defekter Geräte): Ein vom Modul angebotener Dienst zur automatischen Wiederherstellung der Konfiguration.

Firewall

Sicherheitsvorrichtung der Informationstechnologie (IT), die so eingerichtet ist, dass sie festgelegte und konfigurierte Datenverbindungen entsprechend der Sicherheitspolitik eines Unternehmens zulässt oder verweigert oder nach einem Proxy fragt.

Flash-Speicher

Ein nicht-flüchtiger Computerspeicher, der elektrisch gelöscht und neu programmiert werden kann.

FTP/TFTP

File Transfer Protocol/Trivial File Transfer Protocol: Protokoll für die Übertragung von Dateien innerhalb des Netzwerks.

G**GPRS**

General Packet Radio Service: Eine Funktechnologie für GSM-Netzwerke zur Integration von Paketvermittlungsprotokollen und zur Einschränkung des Zeitaufwands für ISP-Verbindungen.

H

HMI

Human Machine Interface (Mensch-Maschine-Schnittstelle): Die Vorrichtung, mit der Menschen (die Benutzer) mit einer bestimmten Maschine, einem Gerät, Computerprogramm oder einem anderen komplexen Tool (dem System) interagieren.

HTML

HyperText Markup Language: Die vorrangige Markup-Sprache für die Erstellung von Webseiten. Sie bietet ein Mittel, um die Struktur textbasierter Informationen in einem Dokument zu beschreiben und diesen Text mit interaktiven Formularen, eingebetteten Bildern und anderen Objekten zu ergänzen.

HTTP

HyperText Transfer Protocol: Protokoll zur Übertragung von in Hypertext geschriebenen Dokumenten (Links) innerhalb des Netzwerks.

I

IP

Internet Protocol: Datenbezogenes Protokoll für den Austausch von Daten in einem paketgesteuerten Netzwerk (z. B. im Internet).

IP-Adresse

Eindeutige Adresse, anhand der sich die Geräte in einem Computer-Netzwerk gegenseitig identifizieren und untereinander kommunizieren, wobei das Internet-Protokoll (IP) genutzt wird. Einfach ausgedrückt handelt es sich um die Adresse eines Computers.

ISO

International Standard Organization. Formate, Symbole und Übertragungsregeln sind Gegenstand von ISO-Normen. Das französische Normungsinstitut AFNOR ist Mitglied der ISO.

ISP

Internet Service Provider: Firma oder Unternehmen, das den Verbrauchern Zugang zum Internet und zu zugehörigen Diensten verkauft.

K

Kommunikationsunterbrechung

Ein vom Modul entdeckter Kommunikationsfehler, bei dessen Auftreten kein regelmäßiger Datenaustausch mit dem Steuerungsprozessor mehr ausgeführt wird.

Konfiguration

In der Konfiguration sind die Daten enthalten, die das entsprechende Gerät definieren (invariant) und die für den Betrieb des Moduls erforderlich sind.

M

MIB

Management Information Base: Eine vom SNMP-Protokoll für die Netzwerkverwaltung verwendete Datenbank, die Informationen über die Datenübertragungen, die Stations- und Router-Komponenten usw. enthalten.

- MIB II: Standard-MIB
- MIB Schneider Automation: Private MIB

N

NAT

Network Address Translation: Sammelbegriff für Verfahren, die automatisiert Adressinformationen (IP-Adresse) in Datenpaketen durch andere ersetzen, um verschiedene Netze zu verbinden.

NTP

Network Time Protocol: Protokoll für die Synchronisierung der Uhren von Computersystemen über paketgesteuerte Datennetzwerke mit variabler Latenz.

P

PAP

Password Authentication Protocol: Protokoll zur Identifizierung per Passwort, das bei einem Fernzugriff per Modem verwendet wird.

PL7

Programmiersoftware für Steuerungen von Schneider Automation.

PPP

Punkt-zu-Punkt-Protokoll: Ein Punkt-zu-Punkt-Kommunikationsprotokoll für die Datenübertragung per Modemverbindung.

Premium

SPS-Familie von Schneider Automation.

PSTN/RTC

Public Switched Telephone Network: Das Netz der öffentlichen vermittelten Telefonnetze der Welt.

Q

Quantum

SPS-Familie von Schneider Automation.

R

RGB

Additives Modell, bei dem die Farben Rot, Grün und Blau (die häufig in additiven Lichtmodellen verwendet werden) gemischt werden, um andere Farben zu erzeugen.

RS232

Norm für die serielle Kommunikation, die insbesondere die folgende Betriebsspannung definiert:

- Ein Signal von +3 bis +25 V gibt eine logische 0 an
- Ein Signal von -3 bis -25 V gibt eine logische 1 an

Zwischen +3V und -3 V wird das Signal als ungültig betrachtet

Die RS 232-Verbindungen reagieren relativ empfindlich auf Störungen. Die Norm empfiehlt, Höchstwerte von 15 Meter Abstand und 20.000 Baud (Bit/s) nicht zu überschreiten.

RS485

Norm für serielle Verbindungen, die im Differenzial von +/-5 V kommunizieren. Die Verbindung verwendet zwei getrennte Drähte für das Senden und Empfangen. Die Ausgänge für drei Zustände ermöglichen die Aktivierung des Abhörmodus, wenn der Sendevorgang beendet ist.

RTU

Remote Terminal Unit.

RUN

Funktion zur Ausführung des Anwendungsprogramms in der Steuerung.

S**SCADA**

Supervisory Control And Data Acquisition: Software, die über die Anbindung an eine speicherprogrammierbare Steuerung Informationen für die Überwachung und Steuerung handelsüblicher Geräte erfasst und analysiert.

SMTP

Simple Mail Transfer Protocol: Anwendungsprotokoll zum Übertragen von Nachrichten über das Internet und zum Weiterleiten dieser Nachrichten an eine Mailbox.

SNMP

Simple Network Management Protocol: Protokoll zur Netzwerkverwaltung, das die Fernverwaltung eines Netzwerks durch die Abfrage des Zustands der Stationen, die Änderung ihrer Konfiguration, die Durchführung von Sicherheitstests und die Überwachung verschiedener, mit der Datenübertragung verbundener Informationen ermöglicht. Es kann außerdem für die Fernverwaltung von Softwareprogrammen und Datenbanken verwendet werden.

SPS

Speicherprogrammierbare Steuerung: Dies ist ein kleiner Computer für die Automatisierung von Industrieprozessen, z. B. für die Steuerung von Maschinen in Fertigungsstraßen.

SQL

Structured Query Language: Dient dazu, eine relationale Datenbank abzufragen (Daten abzurufen).

T

TCP

Transmission Control Protocol: Protokoll für einen virtuellen Schaltkreis, bei dem es sich um eines der Kernprotokolle der Familie der Internetprotokolle handelt. Häufig wird es einfach TCP/IP genannt.

TCP/IP

Das Gruppe von Kommunikationsprotokollen, die den Protokoll-Stack implementieren, auf dem das Internet und die zahlreiche gewerbliche Netzwerke laufen.

Timeout

Ablauf einer Wartezeit. Unterbrechung der Anwendung oder Trennung einer Verbindung infolge einer zu langen Inaktivität.

Treiber

Ein Programm, das dem Betriebssystem das Vorhandensein und die Eigenschaften eines Peripheriegeräts angibt.

U

UDP

User Datagram Protocol: Eines der Kernprotokolle der Familie der Internetprotokolle. Mittels UDP können Programme auf vernetzten Computern kurze Nachrichten, die auch Datengramme genannt werden, untereinander versenden.

URL

Uniform Resource Locator: Die globale Adresse von Dokumenten und anderen Ressourcen im World Wide Web.

V

VPN

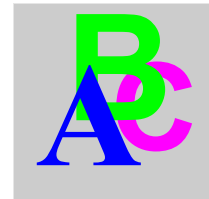
Virtual Private Network: Ein privates Netzwerk, das in einem öffentlichen Netzwerk konfiguriert ist. Dieses Netzwerk ist durch Verschlüsselungs- und andere Sicherheitsmechanismen geschützt, so dass nur autorisierte Benutzer auf das Netzwerk zugreifen können und Unbefugten der Zugriff auf die Daten verwehrt ist.

X

XML

Extensible Markup Language: XML dient dazu, die gemeinsame Nutzung von Daten in verschiedenen Informationssystemen zu vereinfachen. Es handelt sich um eine vereinfachte Untermenge von SGML und wurde so entwickelt, dass es von Menschen relativ leicht zu lesen ist.

Index



A

Automatische Eingabe, 63

B

Beispiel

Vgl. (Erste Schritte), 17

Beschreibung, 10

D

Data Editor

Symbol, 92

Variable, 92

datalogging-Dienst, 69

Dateneditor

Tabellenkalkulation, 89

Variable, 89

Vorlagen, 88

Datenvorlagen, 88

Dienst

Erstellung, 40

Direkte Adressen, 94

E

E-Mail-Dienst

Konfiguration, 79

Einführung, 10

Erste Schritte, 17

Auswählen der Geräte, 21

Auswählen von Variablen, 25

Beschreibung, 18

Dateneditor, 27

Erstellen eines neuen Projekts, 19

Konfigurieren des Moduls, 23

Übertragen eines Projekts, 30

Zugreifen auf die Website, 33

Export, 43

Externes Tool

Konfiguration, 97

H

HMI-Dienste

Beschreibung, 68

I

Import

Synchronisation, 62

Importieren, 43

Installation, 12

IP-Adresse, 46

M

Modul

IP-Adresse, 46

Verbinden/Verbindung trennen, 55

Module

FTP, *51*

N

Namespace, *58*

Schreibzugriff, *64*

O

Online-Dokumentation, *50*

P

Passwort, *110*

HTTP, *111*

Konfiguration, *111*

Schreiben, *111*

PC-Konfiguration, *11*

Projekt

Elemente entfernen, *41*

Geräte entfernen, *39*

Geräte hinzufügen, *38*

Geräteliste, *39*

Globaler Transfer, *50*

Öffnen, *42*

Schließen, *42*

Speichern, *42*

Teilübertragung, *50*

Transfer, *47*

Validierung, *52*

Ziele entfernen, *37*

Ziele hinzufügen, *36*

Zielliste, *37*

S

Schreiben

Passwort, *111*

Sicherheit

Firewall, *107*

Passwörter, *106*

Zugriff, *106, 109*

Site Explorer, *51*

SMS-Dienst

Konfiguration, *79*

Symbol

Name, *58*

Import aus SPS, *59*

Manuelle Auswahl, *63*

Synchronisation, *62*

T

Transfersstatus, *53*

V

Variable

Import aus SPS, *59*

Manuelle Auswahl, *63*

Name, *58*

Unity Pro, *61*

W

Web Designer

Schließen, *42*

Workspace-Verzeichnis, *101*

Z

Ziel formatieren, *103, 104*